ein hartes stück arbeit

Eberswalder SC – Turbine III 0:1

9.10.2016 von DJ Edison

Nach dem Spiel unserer D-Mannschaft hatte ich noch Zeit und bin trotz widriger Witterungsbedingungen nach Eberswalde, die einzige Stadt, die noch einen O-Bus-Betrieb hat, gefahren. Eigentlich hätte ich mir den Ausflug schenken können, aber was tut man nicht für diese Mädels. Während der Fahrt hatte ich mit teilweise starken Regen zu kämpfen. Als ich in Eberswalde ankam lachte zwar die Sonne, aber die Temperaturen ließen zu wünschen übrig. Es war recht kalt. Trotzdem traten unsere Ladies unter Trainer Gordon Engelmann an.
Die erste Halbzeit war nicht gerade umwerfend. Turbine erspielte sich vor den Augen von Antje Lasser zwar Chancen ohne Ende, hatten aber kein Glück beim Torabschluß. Die dicksten Chancen hatte Mikke in der 13. Minute, als sie einen Rebound am Tor vorbei semmelte. Zuvor hatte Ami kein Glück gehabt. Sie scheiterte an der Torhüterin, die nur abklatschen konnte. Die nächste dicke Chance hatte Kim, nach Zuspiel von Nina, die knapp ab Tor vorbei schoß (27. Minute). Es war einfach kein Durchkommen an der dicht stehenden Abwehr und Chancen blieben Mangelware. Zwei nennenswerte Aktionen in Halbzeit 1 habe ich noch anzubieten: In der 34. trat Mikke eine Ecke. Dieser Ball landete auf den Querbalken. In der 42. versuchte es Maxi per Freistoß. Auch dieser Ball landete an der Querstange. So ging es torlos in die Pause.
Die zweite Halbzeit wurde ziemlich feucht und man konnte einen Regenbogen am Himmel sehen. Das Match wurde dadurch nicht besser. Es war fast eine Kopie der ersten Hälfte. Chancen en masse, aber ohne Fortune. Erst in der 70. Minute eine nennenswerte Aktion: Meline trat einen scharf getretenen Freistoß, der aber zentral auf die Torhüterin kam, die den Ball zur Ecke lenkte, Die anschließende Ecke brachte Nichts ein. Eine Minute später reagierte Gordon und brachte Vanessa für Josephine D. auf’s Feld. Das Spiel wurde nicht besser. Erst als Josephin B. für Kim auf’s Feld kam, wurde das Spiel etwas besser und die Mädels zogen urplötzlich das Tempo etwas an. Der Lohn war das 1:0, erzielt von Nina in der 86. Minute. Fast schon ein Last-Minute-Tor. Bis zum Schlußpfiff passierte nicht viel und es blieb bei der 1:0-Führung. Mamma mia, das war ja ein hartes Stück Arbeit und drei Punkte gesichert. Trainer Gordon Engelmann hatte folgende Mädels im Einsatz:

25 – Sophia Hausknecht
6 – Shanice Forderer
7 – Marie Ebelt
11 – Michelle „Mikke“ Lasser
12 – Amelie „Ami“ Spliesgart
13 – Maxi Espig (C)
15 – Meline Andermann
17 – Kim Lasser (78. Josephine Begar (2))
18 – Svenja Sangerhausen
19 – Josephine Dörre (71. Vanessa Voigt (21))
23 – Nina Bernhardt

erneut zweistellig

RSV Eintracht 1949 – Turbine D 1:11

von DJ Edison

Auch am Sonntag, den 9.10. zog es mich, wie auch am Tag zuvor, in aller Hergottsfrühe diesmal nach Kleinmachnow. Dor erwartete mich die D um Trainer Chris Helwig. Diese Mannschaft hat kurz zuvor sowohl im Punktspiel, als auch im Pokalspiel eine Mannschaft mit 32 (!) Toren abgefertigt. Sollte es auch ein Kantersieg werden ? Wir werden sehen.
Gleich zu Beginn zeigten unsere Mädels, wo der Hammer hing. Das Spiel war gerade mal 40 Sekunden alt, da hat es auch schon geklingelt. Nach einem Einwurf von Lya kam der Ball zu Eva und sie versenkt zum 1:0 aus Turbinesicht. Drei Minuten später verdoppelte Lya die Führung nach Zuspiel von Mary – 2:0. Gegen diesen wuchtigen Schuß aus dem Rückraum war die RSV-Keeperin machtlos. Die Mädels machten weiterhin Druck und kamen immer wieder zu Tormöglichkeiten, so auch in der 11. Minute. Amy trat eine Ecke, brachte sie scharf herein und Nele vollendete mit dem Bauch zum 3:0. Ein Tor mit Seltenheitswert ! Eine Minute später versuchte es Isabel noch hinter der sog. Mittellinie. Der Ball wird immer länger und schlug als Bogenlampe zum 4:0 ein. Das ist schon reif für „Tor des Monats“. In der selben Minute das 5:0 durch Lya, die nach einem Torwartabschlag goldrichtig stand. Jetzt nahmen unsere Mädels etwas den Fuß vom Gas und die Gastgeber hatten ihrerseits auch ihre Chancen. In der 15. die erste dicke Chance, doch Matti Im Kasten stand goldrichtig und hielt die Null. In der 22. Minute machte Lya das halbe Dutzend voll. Zuvor scheiterte Mary an der Torhüterin , aber im Rebound vollendete Lya. So ging es auch in die Pause.
Im zweiten Spielabschnitt ließen unsere Mädels etwas gemächlicher angehen. Der Gastgeber kam zu Chancen, die sie auch nutzten. Ein Fehler von Matti brachte in der 36. Minute das Ehrentor für die RSV-Mädels zum 1:6. Mittlerweile setzte leichter Regen ein, aber das machte unseren Turbinchen nichts aus. Sie spielten weiterhin offensiv und erzielten in der 39. Minute durch Mary das 7:1. Zwei Minuten später wurde Mary in Höhe der Strafraumgrenze böse gefoult. Den darauffolgenden Freistoß schoß sie selbst und jagte die Kugel zum 8:1 ins Netz. Das Spiel verflachte ein wenig, aber in der Schlußphase zogen die Mädels noch mal an. Jetzt wurde wieder Powerfußball gespielt. In der 52. Minute erzielte Lya nach schöner Vorarbeit von Panajota das 9:1. Zwei Minuten später entschärfte Matti einen strammen Schuß einer RSV-Spielerin und lenkte diesen zur Ecke, die nichts einbrachte. In der 55. dann kam Lya über die rechts, bediente Anna-Lena, die heute mal im Feldspielte, und sie machte das Egebnis zweistellig – 10:1. Doch damit nicht genug. In der 58. Minute ehöhte Mary, die heute auch ein gutes Spiel zeigte, zum 11:1. Vorausgegangen war ein schönes Solo über das gesamte Feld.
Das war auch der Endstand nach 60 Minuten Spielzeit und die Mädels freuten sich über den Sieg. Das sah man auch ihnen an. Trainer Chris Helwig kann stolz auf diese Mannschaft sein, die in folgender Aufstellung antrat:

24 – Mathilda „Matti“ Stern
2 – Eva Wuttich
5 – Isabel „Isi“ Wagner
6 – Nele Brüggemann (C)
7 – Panajota Kyprianidis
9 – Amy Kroh
10 – Mary Krüger
11 – Lya Bergemann
12 – Alina Schwarz
14 – Anna-Lena Kulbe

---

100. Fanbusfahrt in einer Sackgasse ausgebremst

Spielbericht zum DFB-Pokalspiel nach Bremen am 8. Oktober 2016

Aus dem ACHTen Oktober sollte ein ACHTungszeichen werden.

Für den Zweitligisten Werder Bremen.

Ein Tag zum Hinunterrutschen von der gegenwärtigen Erfolgswelle.

Bremen als Spielort stellte eine relativ kurze Distanz für den Fanbus dar, demzufolge war dieser bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Noch dazu stand eine Jubiläumsfahrt an: Zum 100. Mal rollte ein Potsdamer Fanbus zu einem Auswärtsspiel – einmalig in der Fanlandschaft der Frauen-Bundesliga. Eine güldene und ährenumkränzte „100“ prangte gut sichtbar an der Frontscheibe des Fanbusses, blau-weiße Wimpelketten peppten das Businnere auf. Ohne den Fanbuskoordinatoren Hartmut Feike, der sich seit 2007 kontinuierlich um das Zustandekommen der Fanbusfahrten kümmert, wäre dieses Jubiläum nicht möglich. Deshalb wurde ihm zur 100. Fanbusfahrt eine Ehrenmedaille des Fanclubs, begleitet von 100min langem Applaus feierlich verliehen.

Auch die Busfahrer und mitreisenden Fans wurden mit einem kleiner Aufmerksamkeit bedacht, denn säßen diese nicht auf ihren Plätzen, wäre die Mission „Da, wo ihr spielt, sind wir“ ebenfalls nicht möglich.

Nach einer 5-Stunden-Fahrt, vorbei an einer niedersächsischen Schafherde, die leider am rechten Straßenrand weidete („Schafe von rechts, Schlecht’s brächt’s“) wurde nach dem Verlassen des Busses zuerst ein ausgiebiges Fotoshooting veranstaltet – mit kreativ gemaltem Dankes-Banner, das ein Treuer Fan in stundenlanger Nachtarbeit fabriziert hatte.

Anschließend stand ein ausgiebiger Spaziergang zum sogenannten „Platz 12“, ein Fußballplatz mit Dorfcharakter inmitten einer weiträumigen Sportanlage rund um Weser-Stadion an. Der Weg führt vorbei an „Platz 11“, der uns vor einem halben Jahr (im Mai 2016) einen ehrenhaften Bundesliga-Sieg zum Saisonende beschert hatte. Hier nahm auch Bernd Schröder endgültig Abschied von seinem Traineramt.

Aber dieser erfolgsversprechende Rasen war aufgrund einer Karnickelplage nicht bespielbar.

Auf dem veränderten Spielplatz entpuppten sich die Absteiger der vergangenen Saison nun als „Plage“. Sie eröffneten sehr erfrischend das Spiel, störten den Spielaufbau früh und gingen motiviert in die Zweikämpfe. Die Turbinen brauchten einige Zeit, um überhaupt ins Spiel zu kommen. Nach 20 Minuten geschah dann das unfassbare Desaster: Bremen ging nach Potsdamer Torwart- und Abwehrproblemen in Führung. Doch das tat der gesunden Hoffnung der Fans keinen Abbruch, trotzdem mit einem Sieg nach Hause zu fahren. Schließlich blieb noch genügend Zeit.

Doch die Reaktion der Turbinen war von gefühlten 93 Fehlpässen und einem verzweifelten, teilweise ideenlosen Anrennen gegen die grüne Abwehrwand geprägt. Es mangelte nicht an Engagement und Motivation, aber das Rezept gegen vorrangig verteidigende Spielweisen fehlte. Da halfen auch die 15 Eckbälle nicht, die Potsdam ausführen durfte – im Gegensatz zu ganz 4 für Werder, die noch dazu in der 1. Halbzeit vollzogen wurden.

Die zweite Halbzeit fand ausschließlich auf halbiertem Spielfeld statt. Werder verließ den eigenen Strafraum nicht mehr, verteidigte geschlossen und verfügte außerdem über eine großgewachsene und sichere Torhüterin. Die Kondition und Kraft zum Kontern ließ merklich nach. Potsdam probierte und studierte – und resignierte. Trotz höherer Spielanteile und Ballbesitzquote.

Auch der persönlich engagierte Fanclub des Cheftrainers konnte hierbei nicht mehr helfen. 17 Lehrer_innen des Potsdamer Humboldt-Gymnasiums, die sich unweit von Bremen auf Kollegiumsfahrt befanden, konnten an dem Fakt, dass das Runde nicht ins Eckige wollte, nichts ändern.

Und dann, kurz vor Schluss, fiel doch noch der Ausgleich! Johanna Elsig erlöste alle Potsdam-Mitfiebernden. Ein erleichterndes Gruppengestöhne setzte auf der Fantribüne ein.

Es ging in die Verlängerung… Ohne Spielentscheidung… Am Ende sollte ein Elfmeterschießen über den Einzug ins Achtelfinale entscheiden. Da der zugewiesene Spielacker über kein Flutlicht

verfügte, aber die Dämmerung drohte, wurde scherzhaft gemunkelt, ob man nun in das benachbarte Weser-Stadion umziehen würde.

Die Zitterpartie ging weiter:

- Svenja Huth eröffnet – und verschießt. Werder aber auch.
- Tabbi Kemme trifft geradeso – Werder reagiert mit einem Fehlschuss!
- Jojo Elsig als Dritte im Elfer-Bunde – verschießt. Werder nutzt die Chance und gleicht aus.
- Bianca Schmidt verwandelt mit einem souverän geschossenen Elfmeter. Werder hält mit.
- Elisa Kellond-Knight trickst die Torhüterin galant aus. Aber auch Werder trifft im Anschluss.
- Inka Wesely wiederholt den KK-Trick erfolgreich. Und Werder glückt auch der nächste Schuss.
- Sarah Zadrazil schießt – und verwandelt nicht. Werder antwortet gegenteilig und katapultiert sich damit überraschend in die nächste DFB-Pokalrunde.

„Der Pokal kennt seine eigenen Gesetze.“ 5€ ins Phrasenschwein.

„Nun können wir uns gut auf die Meisterschaft konzentrieren.“ Nochmal 5€.

Nach vier siegreichen Spielen setzt nun die Erdung ein. Es gab mannschaftlich geschlossene Tränen zu beobachten.

Auch beim kommenden BL-Heimspiel gegen Essen (15.Oktober) wird man genötigt, sich an dieses Spiel zu erinnern, wenn Conny Pohlers im „Karli“ in den Lostopf für die nächste DFB-Pokalrunde greift.

Wünschen wir den Mädels beim nächsten Spiel eine gute Verdauung und viel Erfolg!

Schöpfer von 100 Fanbusfahrten

Ehre, wem Ehre gebührt.

Raststättenhalt

Fanbuskoordinator mit Ehrenmedaille

Und ob die echt ist

Gabe für treue Fanbusreisende

Fanblock-Deko

Tabbi und die Gegnerinnen

Hübsches Lila

Am Rande von „Platz 12“

Werderaner Ballmädchen

JZ

Doppelter Schutz

Nach dem Spiel…

Elfmeterschießen_ das Foto täuscht;-)

Kapitänin im Interview

Freches Turbinchen

100. Fanbusfahrtbesatzung

Text: Susanne Lepke

Fotos: Beatrice Martens, Susanne Lepke

---

ein schützenfest, ein schritt nach vorn und ein bißchen traurigkeit

D-Juniorinnen Kreispokal: Turbine Potsdam – SG Blau-Weiß Pessin 16:0
Frauen Landesliga: Turbine Potsdam III – FSV Forst Borgsdorf 2:0
G-Junioren Kreisturnier: RSV Eintracht 1949 II – Turbine Potsdam 2:2

2.10./4.10. 2016 von Micha

SIE TATEN'S SCHON WIEDER oder WENN DER TORFRAU MAL SO IS (Teil 2)

Binnen Wochenfrist trafen unsere jungen D-Turbinen (U13) erneut auf die SG Blau-Weiß Pessin, diesmal im Rahmen des Kreispokals. Erneut waren bei den Gästen etliche Mädels dabei, die noch in der E-Jugend spielen könnten. Es ist eben so: kleine Vereine haben oft auch nur ein kleines Einzugsgebiet und müssen dann sehen, wie sie ihre Mannschaften voll kriegen. Wenn dann wie hier lt. ihrem Trainer noch zwei wichtige Spielerinnen ausfallen….. Sie traten trotzdem an, auch wenn sie in der Vorwoche mit 0:16 gegen unsere Mädels unter die Räder kamen. Dafür haben sie meinen vollsten Respekt !
Das Ergebnis der Vorwoche zeigte auch, daß Fußball auch eine Kopfsache ist. Unsere Mädels wirkten die ersten etwa 10 Minuten etwas unkonzentriert. Nahmen sie's zu einfach ? Auch gegen solche Gegner geht's nicht nur Hacke – Spitze – Eins,Zwei,Drei. Trotzdem unsere Mädels sofort das Kommando übernahmen,dauerte es bis zur 5. Minute. Amy kam über links und brachte die Turbinen

per platziertem Flachschuß mit 1:0 in Front. Nachdem Lya in der 8. Minute den Pfosten traf, kehrte bei den Mädels die Konzentration langsam zurück und Nele zeigte in der 9. Minute aus der zweiten Reihe ihre Schußkraft – 2:0. Nachdem Neuzugang Luna für Lya zum 3:0 auflegte (12.), waren unsere Mädels endgültig wieder voll da und es ging Schlag auf Schlag. Eine Minute später kam Mary über rechts, legte zur zentral stehenden Luna ab, die sich mit ihrem Premierentor zum 4:0 bedankte. In der 16. Minute legte Luna quer an der Abwehrkette vorbei zu Amy – 5:0. In der 18. bzw.
20. Minute ließ Amy zunächst per Abstauber bzw. nach Vorarbeit von Lya und Luna das 6:0 bzw. 7:0 folgen. Der 8:0-Halbzeitstand war schön herausgespielt: Eva-Johanna erkämpfte sich im Mittelfeld den Ball. Sie spielte diesen zur in Position laufenden Mary, die Amy bediente – und der Ball zappelte im Netz. Nennt man Amy's vier Tore in Folge ein „Quaddle" ? In der Halbzeitpause fragte ich Mary, ob sie heute heute keine Tore schießen will.
Sie grinste und meinte " ich hab doch zwei Tore aufgelegt und versuch's jetzt in der zweiten Hälfte selbst". Mary ist so ein kleines Juwel. Ich kenne sie jetzt ein paar Jahre. Egal, wer in dieser Zeit ihre Sturmpartner waren, sie verstand sich fast blind mit ihnen. Ich glaube, dieses Mädel kann für jede Mannschaft ein Gewinn sein.
Zur Pause wurde wie in der Vorwoche die Torhüterposition getauscht. Nele ging ins Tor und Anna-Lena machte draußen mit. Und wie Ami Berck in der BII sowie in der Vorwoche Matti Stern pflegen Torhüterinnen so etwas hemmungslos auszunutzen. Und für Trainer Chris Helwig ist es gut zu wissen, auch im Tor Alternativen zu haben. Zunächst jedoch gleich die 31. Minute: die Abwehr bekam den Ball nicht weg und Lya setzte energisch nach – 9:0. Zwei MInuten später machte Mary ihr Versprechen wahr: Amy führte eine Ecke aus, die Mary zentral erreichte. Deren Flachschuß machte das Ergebnis zweistellig – 10:0. Im Gegenzug hatten die Gäste eine gute Chance, aber Nele war mit dem Fuß schneller. Auch sie hat sich im Laufe der Zeit prima entwickelt. Nach 36 Minuten trat Amy wieder eine Ecke. Der Ball segelte durch den Strafraum an Freund und Feind vorbei zu Lya, die sich das 11:0 nicht nehmen ließ. Dann zeigte Anna-Lena, was sie als Feldspielerin drauf hat und wozu ihr zusätzliches Training im Leistungsstützpunkt gut ist. Mit einem satten Schuß machte sie in der 41. das Dutzend voll – 12:0. Eine Minute später legte Mary mit einem Schuß ins lange Eck das 13:0 nach. Auch Lya trifft nicht nur, sondern ist auch eine gute Vorbereiterin: In der 43. stoppt sie einen Angriff und legt sofort für Anna-Lena auf – 14:0. Drei Minuten später machten es beide umgekehrt und Lya traf zum 15:0. Zum Schluß zeigte
Anna-Lena, daß sie auch auf dem Feld wie ein Torwart denkt. Nach ihrem Lauf über links guckte sie sich die Keeperin aus (nach dem Motto „Was würde ich tun") und zielte ins lange Eck – traf aber nur den Pfosten (50.). Fünf Minuten später genau die gleiche Szene, nur diesmal zielte Anna-Lena besser und der 16:0-Enand war perfekt. Das gleiche Ergebnis wie in der Vorwoche war also erreicht. Die Gäste taten mit unendlich leid. Zweimal 0:16 gegen den selben Gegner binnen einer Woche – Das muß so ein junges Mädels erstmal verkraften. Mit dieser Turbinemannschaft habe ich so etwas früher auch erlebt und weiß noch, wie sie nach solchen Niederlagen drauf waren. Zumal die Gäste alles nach ihren Möglichkeiten versuchten, das Ergebnis freundlicher zu gestalten. Aber leider machte ihr Keeperin heute eine total unglückliche Figur. Ich drücke diesen Mädels ehrlich die Daumen, daß sie bald wieder ein Erfolgserlebnis haben. Trotzdem war es für unsere jungen Turbinen nicht mehr als „Training unter Wettkampfbedingungen". So kommt es für die Trainer Chris Helwig und Marco Zastrow darauf an, den Mädels klarzumachen, daß es nicht immer so läuft. Aber klar, die zuschauenden Eltern und natürlich auch ich hatten auch ihre Freude an diesem Spiel. Wer sieht nicht gern viele Tore seiner Mannschaft ? Und das waren heute auf Turbineseite:
Anna-Lena Kulbe, Nele Brüggemann (SF), Lya Bergemann, Amy Kroh, Alina Schwarz, Isabel „Isi" Wagner, Mary Krüger, Mathilda „Matti" Stern, Luna Zickfeld sowie unsere beiden Eva's: Eva-Johanna Wuttich und
Eva-Marlene Borndörfer.

HINTEN DIE NULL – EIN SCHRITT NACH VORN

Manch einer fragt sich vielleicht, warum ich nicht dem Spiel unserer Ersten gegen den SC Sand beiwohnte. Nun, das Spiel unserer D-Mädchen begann um 13 Uhr, das der 3. Frauenmannschaft um 15 Uhr. Eines tue ich in der Waldstadt grundsätzlich nicht: unsere Fanclubfahne abhängen, während sich eine Turbinemannschaft warn macht. Was würden die wohl über uns Fans denken ? Die sind dankbar über jeden Zuschauer. Und den Mädels nur " Tach und Tschüss" zu sagen, wär mir zu billig. Vor'm Spiel unserer Dritten stellte ich mir die Frage: würden sie den Laden hinten dicht bekommen ? Nun, da Stammkeeperin Sophia Hausknecht heute ausfiel, hütete Jeanie Ehrke das Tor. Und die ist ja aufgrund ihrer Erfahrung in unseren Sportschulteams nicht nur eine tolle Keeperin, sonern auch eine klasse Feldspielerin. So gibt sie den mitspielenden Torwart und war so eine zusätzliche Anspielstation. Zudem strahlt sie die nötige Ruhe aus und gibt so der Abwehr die nötige Sicherheit. Das machte sich schon in den ersten Minuten bemerkbar, als sich beide Teams belauerten und jeweils am 16er Schluß war. Nach 8 Minuten versuchte es dann Ami mit einer Bogenlampe, die aber das Tor knapp verfehlte. Nachdem Maxi in der 13. eine starke Szene in der Abwehr hatte, kam eine Minute später im Gegenzug der Ball zu Nina. Die sah Mikke starten und schickte sie steil. Am 16er setzte sich Mikke stark im Zweikampf durch und schickte den Ball hoch in die Maschen – 1:0. Nach 20 Minuten wurde Ami von Nina steil geschickt, aber die
Keeperin stand richtig. Dann in der 27. eine Szene, die mich schmunzeln ließ: Mikke wurde auf links steil geschickt. Jeder dachte „der ist zu steil", Mikke zunächst auch. Sie stoppte kurz ab, um aber sofort wieder Fahrt aufzunehmen. Mit ihrer enormen Grundschnelligkeit erreichte sie den Ball noch an der Grundlinie und legte zurück auf Kim. Deren Schuß lenkte die Keeperin an die Latte. Der Ball sprang zurück und in der Folge konnte
Nina per Flachschuß das 2:0 erzielen. Im weiteren Verlauf waren die Turbinen auf Spielkontrolle bedacht, die sie dann auch hatten. Dabei vergaßen sie nicht, den Laden hinten dicht zu machen. So konnten sich die Gäste keine nennenswerte Torchance erarbeiten und Jeanie's Aufgabe bestand meist darin, bei Rückpässen neue Angriffe einzuleiten. Bei ein oder Rückpässen rutschte mir aber das Herz in die Hose. Aber da war ja noch Jeanie….. Ansonsten hat unsere Abwehr heute einen prima Job gemacht.
In der zweiten Hälfte behielten die Turbinen die Oberhand. Sie nahmen etwas das Tempo aus dem Spiel und so verflachte es ein wenig. Der FSV konnte weiterhin kaum Akzente nach vorn setzen. Aber leider übten sich die Turbinen im Auslassen von Torchancen. Was da Alles liegen blieb, war echt zum Haare raufen. In der Schlußviertelstunde verstäkten die Gäste ihre Offensivbemühungen, aber unsere Abwehr stand sicher. So ging dieses Spiel mit dem 2:0-Sieg unserer Turbinen zu Ende. Fazit: nach 11 Gegentoren in drei Spielen erwies sich unsere Abwehr heute als gefestigt und hat sich das
„Zu Null" redlich verdient. Dafür boten Gordon Engelmann und Dagmar Splitt heute folgendes Team auf:
Jean-Marie „Jeanie" Ehrke, Svenja Sangerhausen, Emma Niedner, Maxi Espig (SF), Kim Lasser, Michelle „Mikke" Lasser, Nina Bernhardt, Meline Andermann, Marie Ebelt (69. Aileen Blech), Sabrina Splitt
(62. Shanice Forderer) sowie Amelie „Ami" Spliesgart.

„KANN MAN DA SCHIMPFEN ?"……

….oder die Sache mit der Konzentration. Da ich Zeit hatte, gab's am Dienstag für mich noch einen Nachschlag, als unsere G-Küken (U7) bei den Jungs vom RSV Eintracht 1949 II gastierten. Sie machten dort weiter, wo sie eine Woche zuvor aufhörten: mit Turbinepower ! Da die Jungs dagegen hielten, war es in den ersten
10 Minuten ein munteres Spiel mit einigen Eckbällen beiderseits. Ach ja, das Zuschauen machte richtig Spaß. Vor allem, wenn unsere kleinen Grashüpfer dann die Oberhand gewinnen und zu Chancen kommen: Henni verzog freistehend (12.), Nina setzte nach einem Alleingang 4x energisch nach. Aber der Ball wollte einfach nicht rein (14.). Ebensowenig, als nach einem weiteren Solo

Nina’s der Keeper richtig stand (17.). Eine MInute später versuchte es Lotte einfach mal aus der zweiten Reihe. Der Keeper wehrte nach vorn ab und Leo war gedanklich am schnellsten und ging drauf – 1:0. Aber die Jungs waren ja auch noch da. Schon im Gegenzug hatten sie die Möglichkeit, verzogen aber knapp. So stand’s zur Pause 1:0 für unsere Turbinchen und ich fragte mich, ob sie zu Beginn der zweiten 20 Minuten wie in der Vorwoche etwas den Faden verlieren würden.
Es sah auch so aus, denn jetzt war der RSV am Drücker und die heute wieder ein tolles Spiel liefernde Maali entschärfte in der 24. eine Chance des RSV im Nachfassen. Nachdem es Elaine zwei Minuten später 2x versuchte, waren die Jungs im Gegenzug erfolgreich: zunächst trafen sie den Pfosten, gegen den zweiten Ball war Maali machtlos – 1:1. Nachdem Maali in der 27. unsere Mädels vor einem Rückstand bewahrte, drehten die Turbinchen nochmal auf. Elaine konnte freistehend den Keeper nicht überwinden, Lotte verfehlte mit dem zweiten Versuch das Tor nur um Zentimeter. Dann in der 31. Minute zeigte Nina, was sie schon die letzten Spiele auszeichnete: Ihr direkter Zug zum Tor,. Sie nahm den Ball auf und startete ein Solo. Die Abwehr kam nicht hinterher und Nina vollendete zum 2:1. Natürlich gaben die Jungs Kontra und Maali konnte sich erneut auszeichnen. Aber in der 35. Minute passierte Etwas, was man als bittere Lektion verbuchen kann. Die Mädels hatten Eckball, taten aber Nichts. Selbst als sie von beiden Trainern und den Eltern darauf hingewiesen wurden, hörten sie einfach nicht zu und taten nichts dergleichen. Da hatten die Mädels einen kollektiven Blackout, der sich leider fortsetzte. Die Jungs machten also Abstoß und kamen über rechts. Keine Turbine kam auf die Idee, den Ballführenden anzugreifen. So streckte sich Maali vergeblich, als der Ball zum 2:2 im langen Eck landete. Tja, da war die Konzentration einfach weg. Aber sie kamen wieder. In der 37. hätte Nina unsere kleinen Grashüpfer fast erneut in Führung gebracht. Aber natürlich wollten auch die Jungs gewinnen. Nach 38 Minuten schossen sie nach einem Eckball freistehend aus Nahdistanz über’s Tor. Uff ! Den hab ch schon drin gesehen.
Auch die letzte Chance gehörte dem RSV. Sie liefen allein aufs Tor zu. Nur Henni war da und konnte den Gegner noch entscheidend stören, so daß Maali dem Schuß dann den Rest geben konnte (39.). Tja, ich wurde das Gefühl nicht los: es war ein verschenkter Sieg. Aber kann oder darf man diesen kleinen Mädels einen Vorwurf machen ? Sie machten ein tolles Spiel und um es nicht zu vergessen: Kerstin’s Rasselbande blieb in ihrer Jungsliga im dritten Spiel in Folge ungeschlagen ! In der Vorsaison war zu diesem Zeitpunkt an so Etwas überhaupt nicht zu denken. Trotzdem hatte ich ein lachendes und ein weinendes Auge. Aber ich war wieder einmal stolz. Stolz auf: Maaliyah „Maali“ Bartlau, Nina Thoma, Henriette „Henni“ Knabe,
Elaine Kroh, Hermine Steffner, Carla Douglas, Leonie „Leo“ Enge, Aurelia „Auri“ Grüne, Lotte Mießner sowie
Trainerin Kerstin Kroh.

---

von guten nerven, ’ner guten idee sowie freud und leid dicht beieinander

C-Junioren-Landesklasse: Turbine Potsdam U15 – MSV 1919 Neuruppin II 1:0
F-Junioren Kreisklasse: Turbine Potsdam – Teltower FV 1913 V /
E – Juniorinnen Kreisklasse: Turbine Potsdam 2 – Heideseer SV Fortuna 4:2

1./2.10. 2016 von Micha

Die gute Idee zuerst: Da die „Kanuscheune“ ihre Pforten für immer schloß, war die Frage: „Wo

gibt’s Kaffee ?“
Wer die Idee hatte, weiß ich nicht, aber Bea und Dieter vom Fanclub sowie Stephan Schmidt von der Geschäftsstelle kochten vor Spielbeginn Kaffee und verkauften den Becher für einen Euro. Da das Spiel gut besucht war und bei dem feuchtkaltem Wetter jeder mal was Warmes brauchte, kam sicher Einiges zusammen. Der Erlös kommt der Mannschaftskasse der U15 zugute. Ja, auch auf diese Weise kann man die Turbinen gemäß unserer Fanclubsatzung unterstützen.
Zum Spiel: Aus den Gästen wurde ich heute nicht schlau. Ich weiß ja Nichts über dieses Team und sie traten auch ohne Ersatzspieler an. So waren sie auf Absicherung des eigenen Tores bedacht. Dies ging auf Kosten der Offensive. Nach vorn konnten sie keine Akzente setzten und hatten so während der gesamten 70 Minuten nicht eine nennenswerte Torchance. Hinten rührten sie aber einen Abwehrbeton mit zwei Viererketten an, die im Abstand von etwa 3 bis 5 Metern agierten. Da war für unsere Mädels schwer durchzukommen. So blieben Torchancen Mangelware, aber es gab sie: Sophie und Marleen spielten Doppelpass und Marleen’s Schuß mit dem Außenriß strich nur um Zentimeter am Lattenkreuz vorbei. Eine schöne Ballstafette zwischen Marleen, Sophie und Kira endete beim sichen Keeper der Gäste. Vor allem über die Flügel zeigten unsere Mädels schöne Spielzüge. Aber die Jungs zeigten eine enorme Laufbereitschaft und stopften immer wieder sich auftuende Löcher. So war für unsere Mädels meist am 16er Endstation. Auch bei Schüssen aus der zweiten Reihe ließ der Keeper Nichts anbrennen und so waren heute gute Nerven gefragt, um nicht in Hektik zu verfallen. Gespannt erwartete ich die zweite Halbzeit.
Die zweite Hälfte war ein Spiegelbild der Ersten. Es sah so aus, als sollten unsere Mädels heute kein Glück haben. Aber wie es so ist: in solchen Spielen muß man den Gegner zu Fehlern zwingen bzw. dann müssen eben Standards her. Und so kämpften die Mädels um jeden Einwurf, jede Ecke und jeden Freistoß. Das sollte sich auszahlen: In der 42. Minute bekam unsere U15 einen Eckball zugesprochen. Von Pauline ausgeführt, erreichte er Marla. Deren Schuß wehrte der Keeper zur Seite ab. Pauline hielt den Ball im Spiel und brachte ihn auf den Kopf von Kira. Sie hatte nur 1 -2 Meter Abstand zum Keeper und köpfte den Ball als Aufsetzer durch seine Beine zum 1:0 ins Netz. Der Kopfball war dabei so scharf, daß dem Keeper dabei absolut keine Zeit blieb, um die Beine dicht zu machen. So war die Führung für unsere Mädels erstmal geschafft ! Der MSV zog jetzt zwar die erste Viererkette etwas nach vorn, gab aber seine defensive Grundhaltung nicht auf. Unsere Mädels machten weiter Betrieb und erarbeiteten sich bis zum Schlußpfiff noch weitere Möglichkeiten. Die Besten hatten Marla durch einen Pfostenschuß bzw. Sophie mit einem Versuch aus der zweiten Reihe.
Dieses Spiel zeigte drei Dinge: Unsere Turbinen bewahrten die Ruhe, als es nicht klappen wollte. Zum Zweiten zeigte dieses Spiel wie wichtig es ist, Standards verwerten zu können. Und es zeigte auch: Gerade in solchen Spielen braucht man ein eine sichere Abwehr. Denn wie schnell fängt man sich einen Konter, und dann…..
Unter der Regie von Jürgen Theuerkorn und Matthias Zube bewiesen heute gute Nerven: Delia Petersen, Marleen Rohde (SF) (65. Jette Lang), Merle Kirschstein, Pauline Lemper, Marla Gaudlitz, Sophie Weidauer, Emma Sonnabend (55. Aaliyah Dalski), Luisa Koch (63. Antonia Haase), Angelina Barthel, Kira Blum sowie Jann Naja Bettin.

GLEICHZEITIG FREUD UND LEID

Ihr wundert euch, daß ich zum Spiel unserer F-Mädels (U9) kein Ergebnis nenne. Trainer Mike Mrohs bat mich darum, da in dieser Altersklasse wie auch in der G-Jugend keine Ergebnisse, Tabellen und Statistiken veröffentlicht werden. Die Spiele laufen auf Fairplay-Basis. Es gibt keine Schiris, das übernehmen die Trainer. Auch hier geht es in erster Linie darum, daß die kleinen Grashüpfer das Fußball-ABC erlernen. Das sind Ergebnisse zweitrangig. So hält es auch Trainer Mike. Aber natürlich gibt es Etwas zu berichten: Sophia im Turbinetor bot eine tolle Leistung. Am Freitag war ich beim Training zugegen und konnte heute beobachten, wie sie das dort Gelernte umsetzte. Tolle Szenen hatten auch Lilly, Leni, Lucie und vor allem die kleine Nina. Sie sprühte vor

Spielfreude und zeigte tolle Sprints auf dem Flügel. Trainer Mike war, was das Taktische angeht, durchaus zufrieden. Aber zurecht monierte er, die oft fehlende Konzentration. Da ließen sich unsere Grashüpfer zu sehr vom parallel stattfindenden Spiel unserer E2 ablenken. So hatten die Jungs (incl. zwei Mädchen) aus Teltow das Spiel doch weitestgehend unter Kontrolle. sie ließen den Ball sehr schön durch die eigenen Reihen laufen und so gab's für unsere Mädels nach drei Siegen einen kleinen Dämpfer. Bei den Gästen war es genau umgekehrt und so bleiben auch diese Kids bei Laune. Trainer Mike nahm's gelassen:"ein kleiner Dämpfer gehört dazu". Heute bot er auf: Sophia v. Bülow, Lucie Bulir, Lilly Lenhard, Henriette „Henni" Knabe, Johanna Böning, Nina Thoma, Leni Niemann, Piroschka „Piri" Wolff, Josephine „Schmichi" Schmich, Emma Schudek, Lara Befin sowie Mada Ebrahim.

Vom parallel dazu stattfindenden Spiel unserer E2 (U11) gegen die Mädels vom Heideseer SV Fortuna habe ich logischerweise nicht viel mitbekommen. Jolien und Elli lösten sich im Tor jeweils nach einer halben Halbzeit ab und wirkten dann im Feld mit (war so mit Trainerin Bettina Stoof abgesprochen). Nach 2x 25 Minuten stand für unsere Turbinchen ein 4:2-Sieg zu Buche, zu dem zweimal Fritzi sowie Jolien und Helena die Tore beisteuerten. Und das in der Besetzung: Jolien Franeck, Elena „Elli" Frieden, Lucy Thiermann, Henriette Gehrmann.
Luisa v. Bülow, Leonor „Leo" Müller, Matea Brunk, Maxi Schudek, Hannah Heyne, Frederike „Fritzi" Knabe,
Svenja Nolte sowie Helena Heymann.

Three points under the Rainbow

Spielbericht zum BL-Spiel Turbine Potsdam gegen den SC Sand am 2.Oktober 2016 – von Susi –

Das verlängerte Wochenende nutzten 2083 Menschen aus Potsdam und (weiter) Umgebung, um – angestrahlt von der güldenen Oktobersonne – das „Karli" aufzusuchen. Der magische Saison-Einstieg mit jeweils drei Punkten und je drei Toren in drei Spielen hatte etwas Magnetisches, denn der gegenwärtige Erfolg scheint auch wieder mehr FF-interessierte Zuschauer nach Potsdam-Babelsberg zu ziehen.

Der Vorstand von Turbine Potsdam betreute vor dem Stadion persönlich einen Mitglieder-Werbe-Stand, das Stadionheft ging weg wie warme Semmeln und der Fanshop lockte mit einer neuen Fan-Kollektion und hatte es zur Freude mancher Fans sogar geschafft, den neuen Katalog per Post an die persönliche Anschrift zuzusenden. Herzlichen Dank!

Bei bestem Fußballwetter wurde die Mannschaft aus Sand, einem kleinen Ort in Baden-

Württemberg, der so weit entfernt liegt, dass es dorthin nie ein Potsdamer Fanbus schafft, empfangen. Der SC Sand hatte in der letzten Saison ein Ausrufezeichen hinterlassen, in der Bundesliga wie auch beim DFB-Pokalfinale im Mai 2016, als sich die Wölfinnen fast die Zähne an der absolut teamreifen Leistung der Sanderinnen ausbissen. Und auch in Sand hatte es einen Trainerwechsel gegeben: Der bisherige Trainer Alexander Fischinger übergab aus persönlichen Gründen das Traineramt an ein altbekanntes Gesicht der Frauenfußball-Bundesliga, Colin Bell. Dieser schritt wild gestikulierend und schreiend die „Couching-Zone“ auf und ab, diesen wilden Eindruck hatte man aus den vorhergehenden Frankfurter Zeiten von ihm nicht gehabt.

Nach drei Spieltagen war der SC Sand noch ohne Gegentor – ein weiteres Achtungszeichen. Und so zeigte sich auch der Spielbeginn. Kampfbetonte Zweikämpfe, kaum Zeit zum Denken und Atmen für die Turbinen, der Sand fühlte sich wie Lehm an… – die Gäste wollten hier im „Karli“ etwas erreichen, das war zu spüren.

In der 13. Spielminute entwickelte sich ein zarter Angriffsversuch, das Turbinepflänzchen begann trotz der Herbstzeit zu keimen – und warf kurz darauf die feingrünzarten Blättchen auch schon ab. Man, äh Frau, tat sich schwer, gegen das bewährte Sander Abwehr-Bollwerk anzukommen. Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit entwickelte sich ein ausgeglichenes und kämpferisches Spiel mit Torchancen auf beiden Seiten – und leider auch zahlreichen Fehlpässen. Mit einem 0:0 ging es etwas frustriert in die Halbzeitpause und nun hatte es auch der letzte Potsdamer Fan begriffen, dass diese Partie gegen Sand keine einfache werden würde.

Während der Halbzeitpause verdunkelte sich der Herbsthimmel dramatisch, die Stehplatzbewohner spannten ihre Regenschirme auf, um kurz darauf doch unter das Seittribünendach zu flüchten – denn es schüttete urplötzlich aus allen Kübeln und Eimern, die Regentropfen lösten ein wahres Trommelfeuerwerk auf dem Tribünendach aus. Ein neuer taktischer Zug von Petrus musste her: Warum nicht mal mit einer kalten Dusche versuchen?

Inmitten dieser nassen Dunkelheit wurde die zweite Halbzeit angepfiffen und fünf Minuten später konnte man eine leichte Schattenbildung auf dem Rasen beobachten. Und dann, ja dann… gab es von der Haupttribüne aus etwas Wunderschönes zu entdecken: Ein leuchtendbunter Doppel-Regenbogen zog sich von der einen zur anderen Eckfahne. Etliche Fans griffen nach ihren Fotoapparaten und Handy-Apps, um dieses Naturschauspiel festzuhalten. Erst, als in der 58.Minute der ersehnte Tortreffer durch nun bereits zwei Torwartfrauen abgewendet wurde, war man wieder vollständig bei der Fußball-Sache. Auf der Linie hatte eine Sander Abwehrspielerin nach einem Strafraumgewusel die Flugroute des Balls doch noch umlenken können.

Kurz danach gab es eine Doppel-Auswechslung bei Turbine, Aigbogun und Kellond-Knight verließen den Rasen, um Draws und Gasper auch mal mitspielen zu lassen. Neue Hoffnung kam auf und ein Fan im Block D meinte prophezeiend, dass Anna Gasper heute bestimmt ein Tor schießen würde. Dann stimmten die Fans ihren Gesang „Eijeijeijei-Turbine Potsdam, wir singen und spielen auf jedem Fußballplatz – ein Schuss – ein TOOOOR!… (Turbine).“ – Der Gesang endet abrupt bei dem Wort „Tor“, denn genau in dieser Sekunde lupfte Anna Gasper über die Abwehr hinweg ins Tor. Unglaublich toll – und erlösend! Endlich konnte euphorisch gejubelt und die Blockfahne entrollt werden.

Danach spielte es sich etwas befreiter, die Turbinen versuchten über beide Seiten immer wieder, ein zweites Tor nachzulegen. Sand hielt jedoch entgegen, sodass das Spiel bis zum Abpfiff spannend blieb. Noch spannender machte es Johanna Elsig, die souveräne Abwehrchefin, als sie in der 82.Minute verletzt ausgewechselt werden musste. Sand drang in den Schlussminuten dermaßen auf den Ausgleich, dass es einem schon beim Zuschauen den Atem nahm.

In den Nachspielminuten hielt es die Fans nicht mehr auf den Plätzen und sie tönten „Spitzenreiter-Spitzenreiter -hey -hey!“, als könnten sie damit den Sekundenzeiger vorwärts treiben. Der ersehnte Schlusspfiff ertönte, was den Co-Trainer von Sand gegenüber der Linienrichterin hitzköpfig werden ließ.

Die saisonale und phänomenale Erfolgsgeschichte aus Potsdam wurde nun um ein weiteres Kapitel weitergeschrieben – vier Siege in vier Spielen – das hat keine andere Mannschaft der „Mitbewerber“ in dieser Saison geschafft.

Und dafür gibt es immer einen Regenbogen als Belohnung:-)

Am kommenden Sonnabend rollt dann ein Fanbus nach Bremen – zum DFB-Pokal-Spiel, der bereits ausgebucht ist.

Text und Fotos: Susanne Lepke

Spielaufstellung

Colin Bell

FCSand

Turbinekreis

Schiedsrichtertrio

Dunkle Wolken überm Karli

Under the rainbow

Regenbogen als Fotomotiv

Ein Trip auf die insel und ein paar erkenntnisse

D-Juniorinnen Kreisliga: Turbine Potsdam – SG Blau-Weiß Pessin 16:0
2.Frauen-Bundesliga: Turbine Potsdam II – Bramfelder SV 5:2

25.9.2016 von Micha

Das Spiel unserer D-Mädels gegen Pessin fand in oder besser auf Töplitz statt. Das verkürzte den Gästen die Anfahrt, während ich wieder ewig unterwegs war. Aber nach dem erfolgreichen Samstag war ich „reif für die Insel“ und dort wartete bestes Fußballwetter wie eigentlich immer in Töplitz. Während unsere D-Turbinchen (U13) alle im D-Alter sind, wirkten bei den Gästen einige U11-Spielerinnen mit, die aber den Umständen entsprechend richtig gut drauf. Turbine mußte heute auf Keeperin Anna-Lena Kulbe (U-Lehrgang in Lindow) und auf Felina „Fefe“ Rüchel (Verletzung), nicht aber auf ihre schicken neuen Trikots (Dank dem Sponsor AGG) verzichten. Fefe ließ es sich trotz der Anfahrt und der frühen Anstoßzeit nicht nehmen, mit ihrem Papa dem Spiel beizuwohnen. Sowas nennt man Teamgeist !
Fefe’s und Anna-Lena’s Fehlen fiel heut nicht ins Gewicht. Es dauerte 19 Sekunden, bis der erste Angriff rollte, Mary von rechts auf die zentral stehende Amy gab, die sicher zum 1:0 einschoß. In der 3. MInute rollte der Ball über Lya und Alina zu Amy, die diesmal Mary bediente – 2:0. Nachdem Nele sich im Vorwärtsgang übte, bügelte sie im Gegenzug einen Fehler unserer Hintermannschaft aus. Nach 10 Minuten sah Amy, an der Mittellinie stehend, die startende Lya. Sonst braucht Lya immer ein paar Versuche zum Warmwerden. Aber Amy’s langer Ball kam so genau, da konnte Lya gar nicht anders – 3:0. Ja, Amy ist ein Talent, mal sehen, wo ihr Weg noch hinführt. Den Gästen gelangen im Vorwärtsgang, speziell durch ihre „Kleinen“, ansprechende Aktionen. Aber bei unserer Abwehr war dann Schluß. Zumal unsere Mädels im Laufe der Jahre auch lernten, ihren Körper zwischen Ball und Gegner zu stellen. Aber die Gäste versuchten es immer wieder bis zum Schluß, dafür gebührt ihnen ein Kompliment. Aber heute war nicht ihr Tag: Noch in der Minute des 3:0 (10.) kam der Ball über Amy und Mary zu Nele. Die zeigte, daß sie auch aus der 2.Reihe schießen kann und der Ball flog hoch zum 4:0 ins Tor. Es folgten fünf Minuten, in denen es die Gäste durch Abwehrfehler unseren jungen Ladies leicht machten und Lya, u.a. nach Amy-Ecke und Schußversuch von Eva B. (auch die „Neue“ Eva genannt), in der13., 17. und 18. Minute einen Hattrick ermöglichten. So stand es also nach 18 Minuten 7:0. Nachdem Mary (zweimal völlig frei) Eva B. und Eva W. Möglichkeiten ausließen, war dies nach 30 Minuten auch der Halbzeitstand.
Keeperin Matti war bis dato arbeitslos, was ja auch ein Verdienst der Abwehrleute Nele, Alina, Isy und je nach Situation Panajota war. So tauschten Amy und Eva W. (die „alte“ Eva) sowie Lya und Matti die Positionen. Lya habe ich einst als Keeperin kennengelernt. Na, und Matti nutzte es hemmungslos aus, daß sie jetzt draußen mitmachen durfte. Zwei Minuten nach Wiederanpfiff wurde sie rechts von Mary steil geschickt. Einen halben Meter vor der Grundlinie erwischte sie den Ball aus vollem Lauf. War er als Flanke gedacht ? Der Ball rauschte an den langen Pfosten und von da ins Tor – 8:0. Solche Billardtore waren früher das Markenzeichen der heute im U15-Leistungsteam aktiven Luisa „Hertha“ Koch. Na, und weil’s so schön war, bestrafte Matti drei Minuten später einen Torwartfehler nach schöner Vorarbeit von Alina mit dem 9:0. Das 10:0 war Panajota vorbehalten, die sich mal was traute. Sie kam über links, wurde nicht angegriffen und zog ab (40.). Eine Minute

später gabs wieder so ein Mißverständnis zwischen Abwehr und Torfrau und wieder sagte Matti „Danke“ – 11:0. Dann in der 42. hatten die Gäste endlich eine große Chance, als zwei Mädels von ihnen allein auf Lya zuliefen. Aber Lya kam raus, nahm der Einen den Ball ab, spielte dann beide aus und schoß den Ball wieder nach vorn. Das nennt man Ballbeherrschung ! Jetzt weiß ich auch, wo Manuel Neuer sich das abgeguckt hat (grins). Natürlich wurden auch Chancen ausgelassen. So trafen Mary die Latte, Matti den Pfosten und Eva W. (heute mit viel Pech) schoß knapp drüber. Da hatte Nele mehr Glück, als sie in der 46. Minute wieder aus der 2. Reihe abzog und zum 12:0 traf. Eine Minute später nahm wieder Panajota Fahrt auf, ließ die Abwehr stehen und erhöhte auf 13:0. In der 53. Minute hatte denn auch endlich Eva W. das Glück auf ihrer Seite. Nach Vorarbeit von Matti zog sie etwas auf links und schoß – 14:0. Ja, und zwei MInuten später erfüllte sich für die Gäste der Spruch „Wenn Du kein Glück hast, kommt auch noch Pech dazu“. Einen Schuß von Mary wehrte die Keeperin nach vorn abt
– genau ins Gesicht einer Mitspielerin. Von dort flog der Ball zum 15:0 ins Netz. Den Endstand von 16:0 besorgten unsere beiden Eva’s. Eva B. flankte von rechts auf Eva W., die zentral stand und einlochte. Dabei wurde sie noch gestört und verletzte sich am Fuß. Nach dem Spiel konnte sie aber bald wieder lächeln und laufen.
Nicht nur mir fiel auf, daß das Spiel unserer Turbinen doch etwas linkslastig war. Eva B., die ihr erstes Spiel bestritt, hing auf rechts doch oft in der Luft. Aber sie wird sicher noch lernen, sich bemerkbar zu machen und Trainer Chris Helwig wird im Training entsprechende Mittel und Wege finden. Gespannt bin ich, ob die Mädels dieses Resultat aus den Köpfen bekommen. Der nächste Gegner heißt – SG Blau-Weiß Pessin. Es geht im Kreispokal zur Sache und auch dieses Spiel beginnt mit 0:0. Aber zumindest haben unsere Mädels eine deutliche Ansage gemacht. Und das waren heute:

Schmuck sehen sie aus in ihren neuen Trikots !

h.v.l.: Trainer Chris Helwig, Nele Brüggemann, Isabel“Isi“ Wagner,
Alina Schwarz, Eva Wuttich, Co-Trainer Marco Kulbe
v.v.l. : Amy Kroh, Mathilda“Matti“ Stern, Felina „Fefe“ Rüchel, Mary Krüger, Panajota Kyprianidis, Eva Borndörfer.
liegend: Lya Bergemann

Das Gastspiel des Zweitligaaufsteigers Bramfelder SV aus gleichnamigem Hamburger Stadtteil gegen unsere zweite Frauenmannschaft brachte die eine oder andere Erkenntnis. Zunächst Die, daß der Mädchen- und Frauenfußball in Hamburg noch nicht tot ist. Aber auch, daß das Schiritrio mal zur Nachschulung muß. Aber dazu später mehr.
Nachdem die Gäste zunächst durch eine Ecke die erste Chance hatten, nahm Turbine II Fahrt auf. Gina legte von zentral nach rechts außen auf Mille, deren Schuß nur Zentimeter am langen Pfosten vorbeistrich. Anschließend kam Lidija herrlich über links, gab zu Anna, die aber im Fallen die Keeperin prüfte (6.). Aber die Gäste spielten mit. Eine weite Flanke wurde eine Beute der sehr sicheren Vanessa im Turbinetor. Sie und Gina brachten die Erkenntnis, daß sie völlig zurecht im Kader der Ersten stehen. Apropos Erkenntnis: Mille macht in der Zweiten da weiter, wo sie in der

U17 aufhörte – beim Toreschießen. Lidija steckte zu Mille durch. Die sprintete in ihrer bekannten Art los und schickte den Ball platziert ins lange Eck – 1:0 (17.). Die Turbinen hatten die Kontrolle und Mille zeigte, daß sie nicht nur trifft, sondern auch als Vorbereiterin glänzt. So legte sie von rechts für Anna auf, die aber an der Keeperin scheiterte. Nach 26 Minuten konnte Mille erneut ihre enorme Schnelligkeit ausspielen: Lidija spielte von der Mittellinie den Pass steil in den Lauf von Mille, die erneut
ins lange Eck einschob – 2:0. Vier Minuten später kam Mille wieder über rechts und legte für Aline auf. Die blieb beim ersten Versuch noch hängen, den Zweiten schickte sie mit einem herrlichen Schlenzer genau in den Winkel – 3:0. Die Gäste spielten aber weiter mit, auch wenn unsere Abwehr bis dato einen tollen Job machte. Aber in der 33. zeigte sich auch, daß etwas mehr Grundschnelligkeit von Nöten ist. Die Gäste marschierten durch die Abwehr. Die kam nicht hinterher und Vanessa warf sich in den Schuß. Damit konnte sie den ersten Versuch parieren, gegen den Zweiten war sie jedoch machtlos – 3:1. Drei Minuten später hatte der BSV Ecke. Mit dem zweiten Ball schickten sie einen Hammerschuß Richtung Tor. In einer Blitzreaktion bekam Vanessa noch eine Hand dran und verhinderte Schlimmeres. Die Turbinen verstanden und übernahmen wieder daseeweit Zepter. Eine Minute vor der Halbzeit schlug Gina eine Flanke von links an den langen Pfosten. Dort lauerte Liesa und brauchte nur den Fuß hinhalten – 4:1. Damit ging’s auch in die Pause.
In der zweiten Hälfte hatten die Turbinen zunächst den besseren Start. Ein herrlicher Sprint Aline’s über links fand Lidija. Die konnte sich die Ecke aussuchen – schoß aber drüber. In der 64. gab’s jedoch eine Kopie des 3:1. Wieder ging der BSV durch die Abwehr wie das Messer durch die Butter, wieder warf sich Vanessa in den Schuß und wieder war sie gegen den zweiten Ball machtlos – 4:2. Doch auch diesmal spielten die Turbinen weiter nach vorn. Mille’s Sprint mit anschließendem Schuß erwischte die Keeperin gerade so mit einer Hand (68.). In der 73. Minute zeigte Gina, daß sie wie zu U17-Zeiten gefährliche Ecken schlagen kann. Der Ball kam lang rein, Rosie stieg im richtigen Moment hoch und erwischte den Ball mit dem Kopf genau – 5:2. Eine Szene für’s Lehrbuch ! Drei Minuten später trieb Lidija über links den Ball nach vorn. Plötzlich wurde sie von hinten am Trikot gezogen und zu Boden gerissen. Da es vorher schon etliche Nicklichkeiten gab, drehte sie durch und schubste ihre Gegnerin zu Boden. Folgerichtig gab‘ s dafür Rot. Ihre Gegnerin bekam Gelb. Es soll aber einen Tritt von Lidija’s Hacken gegeben haben. Ich hab’s leider nicht genau gesehen. Es wäre dann ebenfalls Rot gewesen. Nun gut, unsere Mädels brachten das 5:2 über die Zeit, auch wenn der BSV in der 85. noch mal die Latte traf.
Mir hat das Zuschauen Spaß gemacht und ich war mit der Gesamtleistung sehr zufrieden. Überzeugt haben mich heute: Vanessa Fischer. Gina Chmielinski, Aline Reinkober, Melissa „Mille“ Kössler (80. Maria Prica), Rosalie „Rosie“ May, Lidija Kulis, Anna Sophie Frehse (67. Sarah Mayer), Sarah Scheel, Lätizia Radloff,
Aniny Hörnke (80. Denise Simon) sowie Liesa Seifert (SF)
Noch ein Wort zum Schiritrio: Die erste Gelbe Karte für Turbine war ein Witz, die zweite ein „Naja“. Bei der Szene, die zu Rot für Lidija (berechtigt) führte – vielleicht hat sie den Tritt nicht gesehen. Auf alle Fälle hat sie folgende Szene gesehen: Turbine versucht aufzubauen. Die Außenspielerin auf der Gegenseite versucht’s „hinten herum“ und sucht ’ne Anspielstation. In diesem Moment wird sie etwa einen Meter in der eigenen Hälfte von den Beinen geholt – mit voller Wucht von hinten !! Die Gegenspielerin hatte nie die Chance (und auch nicht die Absicht ?) an den Ball zu kommen. Das ist schon eine Tätlichkeit ! Dafür gibt’s im Regelwerk nur
Eines: ROT ! Im Regelwerk von Miriam Schweinefuß hieß das aber: indirekter Freistoß. HÄÄÄÄÄ ??? Das muß sie mir mal erklären. Hinzu kommen zwei Abseitsentscheidungen ihrer Assistentin auf der Gegenseite. Mal abgesehen davon, daß immer noch der Moment der Ballabgabe entscheidet, kann es ja wohl kein Abseits sein, wenn selbst bei der Ballannahme noch zwei Gegenspielerinnen näher zum Tor stehen als die Turbine. Mehrere Leute (auch ich) konnten beobachten, daß diese Assistentin mehrfach von der Sonne geblendet wurde und sich deswegen die Hand vor die Stirn hielt. Wenn sie deshalb eine Szene nicht genau erkennen kann, kann sie nicht einfach „auf Verdacht“ entscheiden,

sondern hat die Fahne unten zu lassen. Im „Kicker“ gäb’s für dieses Trio bestenfalls die Note „4“. Aber gut, wollen wir mal annehmen, daß dieses Trio wie jeder andere Sportler oder auch Otto Normalo einfach einen schlechten Tag hatte. Es ist eh nicht mehr zu ändern.

Der gute-laune-samstag

G-Junioren-Kreisturnier Teltower FV II (m) – Turbine Potsdam 7:7
B-Juniorinnen Bundesliga Turbine Potsdam – VFL Wolfsburg 2:0
B-Juniorinnen Landesliga Turbine Potsdam II – FSG Falkensee 12:0

24.9.2016 von Micha

Dem nicht so bewanderten Leser sei hier kurz erklärt: In der G-Jugend (U7) sind Kinder aktiv, die erst anfangen bzw. kurz davor, das ABC zu erlernen. Das betrifft nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen, sondern hier auch das Fußball-ABC. Deshalb sieht dieser Fußball auch anders aus. So sind z.B. „Handballergebnisse“ hier etwas völlig Normales. Aber wer diese Minigrashüpfer einmal mit ihrem Eifer und ihrer Begeisterung hat spielen sehen, dem geht das Herz auf.
Unsere Bambinis um Trainerin Kerstin Kroh haben im ersten Spiel eine böse Packung bekommen. Im zweiten Spiel bezwangen sie die Minis vom Teltower FV III jedoch mit 11:8. Heute nun ging es gegen die knapp ein Jahr älteren Jungs aus Teltow zur Sache. Tja, und die gingen gleich mal 1:0 in Führung. Nachdem Keeperin Maaliyah anschließend zweimal parieren konnte, startete die heute kaum zu bremsende Nina in der 4. Minute ein Solo und es stand 1:1. Das zeigte unseren Turbineküken: auch gegen diese Jungs geht Etwas ! Aber natürlich ist in der G-Jugend noch vieles Zufall. Man sieht aber auch Kampf und schon hier und da kluges taktisches Verhalten. So war es ein Spiel, in dem unsere Turbinchen durchaus mit schönen Spielzügen zu gefallen wußten. So kam in der 10. Minute der Ball zu Nina, die wuselt sich durch die Abwehr und es stand 2:1 für unsere Mädels. Die erste Halbzeit (20 Minuten) ging an unsere Mädels. Das zeigte sich in der 13. Minute, als Nina’s Weitschuß abgefälscht zum 3:1 im Tor landete. Das war dann mal ein Hattrick ! Eine Minute später führte ein erneutes Nina-Solo zum 4:1. Und irgendwie war Nina auch am 5:1 beteiligt: Sie „schleifte“ ihre Freundin Carla mal mit zum Training und diese machte heute ihr erstes Spiel. Mit einem Abstauber zum 5:1 konnte sie sich auch gleich gut einfügen. Seit 2008 bin ich Turbinefan. Naturlich erzählte ich Carla, daß es seit dem bei Turbine nur Tabbi Kemme und Laura Lindner (sollte ich jemanden vergessen haben, bitte sagt’s mir) gelang, in ihrem aller ersten Bundesligaspiel gleich ein Tor zu erzielen. Naja, das Strahlen in dern ihrem Gesicht könnt ihr euch vorstellen. Die Dominanz unserer Mädels zeigte sich auch dadurch, daß Maali erst in der 18. bzw. 20. MInute eingreifen mußte, was sie auch in sicherer Manier tat. Aber daß eine 5:1-Führung zu diesem Zeitpunkt nichts heißen muß, war eine schmerzliche Lektion, die unsere Mädels in diesem SpiIn drel lernen mußten. Mit dem Pausenpfiff konnten die Jungs mit einem halbhoch geschossenen Ball auf 2:5 verkürzen. Hier zeigte sich, daß einige Jungs und natürlich auch Mädels in diesem Alter schon einen richtig guten Schuß drauf haben.
In der zweiten Hälfte fanden die Jungs besseren Zugriff aufs Spiel, in dem sie die ballführende Turbine oft zu zweit unter Druck setzten. Nachdem Maali zunächst einen Weitschuß parierte, konnten die Jungs innerhalb von fünf Minuten auf 4:5 herankommen. Zunächst fingen sich die Mädels wieder und Nina verzog nur knapp. In der 31. konnte Maali zunächstnoch abwehren, aber der Nachschuß fand zum 5:5-Ausgleich sein Ziel. Eine Minute später tauchte Carla frei vor’m Keeper auf, traf aber nicht. Im Gegenzug mußten unsere Mädels das 5:6 und eine weitere Minute später das

5:7 hinnehmen. Was Nun ? Es macht mich als Fan schon richtig stolz, daß unsere kleinen Turbinchen die Köpfe jetzt nicht hängen ließen. Seit ihrem Turniersieg in Lehnin haben sie bei mir sowieso einen „Stein im Brett“. Also bäumten sie sich noch einmal auf. Zunächst verzog Nina freistehend. Aber in der 38. trat sie einen Freistoß – und DER paßte – 6:7. Und praktisch mit dem Schlußpfiff führte Lotte einen Einwurf aus, der die freistehende Nina fand – und diesmal zielte sie besser – 7:7. Wenn die Sonne nicht schon längst aufgegangen wäre,hätte man in diesem Moment auch die strahlenden Gesichter von sechs kleinen Turbinchen dafür nutzen können.
Dieses 7:7 wird beiden Teams völlig gerecht, konnten doch beide je eine Halbzeit für sich verbuchen. Natürlich bedauerte Kerstin zwar, daß die Mädels aus der 5:1-Führung nicht mehr machten, aber auch sie lächelte zufrieden und war stolz auf ihre kleine Rasselbande. Und die bestand heute aus:

o.v.l: Lotte Miesner, Trainerin Kerstin Kroh, Nina Thoma
v.v.l: Elaine Kroh, Aurelia „Auri“ Grüne, Carla ???,
liegend: Maaliyah „Maali“ Bartlau

Da Maaliyah in der Waldstadt wohnt, nahmen sie und ihr Papa mich gleich mit, damit ich pünktlich beim nächsten Spiel sein konnte. Drei Spiele = drei Siege – somit empfing unsere U17 die Mädels vom VFL Wolfsburg als Tabellenführer zum fälligen U17-Bundesligaspiel. Nachdem die Turbinen in Jena das erste „6-Punkte-Spiel“ mit 4:1 für sich entschieden, sollte heut nachgelegt werden. Aber Vorsicht ! Die jungen Wölfinnen waren in den Vorjahren so etwas wie der Hecht im Karpfenteich. Aber unsere Mädels waren vom Anpfiff weg konzentriert und machten Druck. Die Gäste verteidigten dicht gestaffelt und sehr geschickt, vergaßen aber auch nicht, etwas für die Offensive zu tun. So forcierten die Turbinen das Flügelspiel, wo sich Pitti und Marlene immer wieder toll in Szene setzen konnten. So auch in der 10. Minute: Marlene erkämpfte sich im Mittelfeld den Ball, steckte ihn nach links zu Pitti durch, die ihre Flanke genau auf den Fuß der zentral stehenden Laura Kellner brachte – 1:0. Aber die Gäste spielten mit. So brannte es in der 16. nach einer Ecke im Turbinestrafraum lichterloh, bis Keeperin Marie Heinze den Ball sicher aufnehmen konnte. Es wurde ein sehr intensives Spiel. In der 24. Minute scheitert Pitti nach schöner Vorarbeit von Laura K freistehend an der Keeperin. Und Laura selbst lief in der 28. allein aufs Tor zu, setzte den Ball aber knapp daneben. Die Turbinen zogen nochmal an und Pitti konnte bei einem Alleingang gerade noch rechtzeitig geblockt werden. Dann aber in der 35. kam der Ball zu Laura K und mit einem platzierten Flachschuß erzielte sie das 2:0. Wenn ich bis hierher keine weiteren Chancen der Gäste erwähnte, lag das nicht etwa an fehlenden Offensivbemühungen des VFL. Unsere Abwehr mit Laura Flügge; Angelina Barthel, Charlott Conrad und Lina Albrecht erledigte einen klasse Job, so daß Keeperin Marie kaum ernsthaft gefordert wurde. Da aber auch die Gäste sich in der Defensivarbeit steigerten, war das 2:0 auch der Pausenstand.
Auch in der zweiten Hälfte war es ein schnelles, intensives Spiel, das beide Abwehrreihen auf der Höhe sah. So gab es kaum Chancen. Und wenn, hatten unsere Mädels die zwingenderen Möglichkeiten. In der 46. ging ein HInterhaltsschuß von Marie Höbinger nur um Zentimeter drüber.

Nach 62 Minuten konnten die Gäste dann doch mal unsere Abwehr überwinden, aber Keeperin Marie löste die Situation im 1:1. Anschließend verflachte das Spiel ein wenig, um den letzten 6 – 8 Minuten nochmal anzuziehen. Das lag u.a. an der eingewechselten Nathalie, die durch ihre Sprints auf dem linken Flügel nochmal für mächtig Betrieb sorgte. In der 74. steckte Marlene klasse zu ihr durch und mit einem strammen Schuß zwang Nathalie die Keeperin zu einer Glanzparade. Die letzten Chancen hatten Marie H. mit einem Hammer-Freistoß in der 80. und Natalie nach Pass von Lea Bahnemann. Beide Versuche sahen die VFL-Keeperin auf dem Posten.
So verteidigte unsere U17 mit dem 2:0 die Tabellenführung. Mein Fazit: die letzten zwei Meisterschaften wurden nach holprigen Saisonstart errungen. Da kommenn jetzt nach vier Siegen doch schon Hoffnungen auf. Aber es kommt darauf an, dieses Niveau zu halten. Offensiv stark, waren sie auch hinten „dicht“. Und es heißt ja nicht umsonst „die Abwehr gewinnt Titel“, wie ja auch das DM-Finale gegen Gütersloh zeigte. Optimismus ist also auch bei diesem Jahrgang angebracht. Trotzdem möchte ich mal zwei Spielerin besonders erwähnen, weil ihre Positionen in meinen Berichten (auch als „Reporter“ bin ich nur ein Laie) doch etwas zu kurz kommen: Marie Höbinger und Lea Bahnemann. Marie kenne ich aus der U15 als Stürmerin. Aber sie kann mehrere Positionen spielen und tat das heute auf der „6“. Dabei hat sie mich voll überzeugt. Nicht nur defensiv stark, schaltete sie dann blitzschnell nach vorn um. Dabei hatte sie in Lea eine kongeniale Partnerin auf der „8“, die schon wie zu U15-Zeiten durch Spielübersicht und kluges Ballverteilen auffieegenl. Aber Apropos Marie Höbinger: haben wir da nicht in der Ersten auf der „6“ …. ? Richtig – Eine Landsfrau von Marie mit Namen Sarah Zadrazil. Da sieht man: bei unseren Nachbarn gibt es manches Fußballtalent zu entdecken.
Damit das Etappenziel „Halbfinale“ weiterhin aus eigener Kraft erreicht wird, dafür schickten Sven Weigang und „Joschi“ Schlanke heute auf’s Feld: Marie Heinze, Laura Flügge (SF), Angelina Barthel, Marlene Müller (78. Anne-Sophie Gleisberg), Lea „Pitti“ Nitschke (56. Nathalie Bretschneider), Lea Bahnemann, Corinna Statz, Lina Albrecht, Marie Höbinger, Charlott Conrad sowie Laura Kellner (66. Lia Fiedler).

Damit war aber mein „Fandienst“ noch nicht zu Ende. Es wartete ja noch das Spiel unserer U17II (BII) gegen Falkensee auf mich. Ein interessanter Vergleich der beiden U17-Teams, der auch den einen oder anderen Zuschauer interessierte und so konnte ich bei Fragen zu unserem Breitensportbereich mit meinem „Fachwissen“ glänzen. Die BII gehört zu den Teams, die ich am Besten kenne. Sie spielen seit Jahren in konstanter Besetzung und sind so gemeinsam mit Trainer Heiko Limpach und den Eltern eine verschworene Truppe. So wird Heiko durch Freya Uhrlau’s Papa als Co- und Torwarttrainer unterstützt.
In diesem Spiel zeigte sich, daß unsere BII aus allen Mannschaftsteilen heraus torgefährlich werden kann (natürlich immer nur soweit, wie es der Gegner zuläßt). So leitete Abwehrchefin Charlie nin der 2. Minute einen Angriff ein, den Maja abschloß. Eine MInute später bediente Leo dann Sarah. Deren Schuß konnte die Keeperin nicht festhalten und Maja staubte ab – 1:0. Die Turbinen blieben am Drücker. Leo’s Schuß nach Solo aus der eigenen Hälfte klärte die Keeperin zur Ecke. Maja’s anschließenden Hinterhaltsschuß erwischte sie mit dem Fuß. Auch Charlie und Leo besaßen nach schöner Vorbereitung Chancen, während die Gäste bei einem Überzahlangriff an Charlie nicht vorbeikamen. Dann jedoch in der 22. Minute kam Flügelflitzerin Freya über rechts, bediente Maja und es stand 2:0. Noch in der selben Minute führte Freya auf Höhe des Strafraums einen Einwurf aus. Leo kam mit dem Kopf nicht ran, aber hinter ihr stand LInda völlig frei – 3:0. Nach 28 MInuten wurde Sarah im Strafraum zu Fall gebracht und es gab Strafstoß. Und den konnte nur Eine schießen – Ami ! Zwar schnappte Kapitänin Charlie sich den Ball, aber nur um ihn für Ami zurechtzulegen. Die Vorgeschichte: In der Vorsaison beim Pokalhalbfinale ging’s ins 9-Meter-Schießen. Ami wollte damals auch schießen, war aber beim Festlegen der Schützen auf dem WC. So kam sie nicht zum Zug und der FCE ins Finale. Dort mußte der FCE nicht mehr als nötig tun, um gegen Beelitz einen klaren Sieg zu landen. Das wurmt Ami noch heute. Also trat sie an, traf – und der Schiri pfiff zurecht ab. Spielerinnen beider Teams hatten sich zu früh in den Strafraum bewegt. Mit Wut im Bauch jagte

Ami den 2. Versuch hoch ins Tor, als wollte sie den Ball nach Rehbrücke schießen – 4:0.
Ein satter Schuß von Leo landete zum 5:0 im Netz (33.). In der 38. eroberte Linda an der Mittellinie den Ball, zog los und legte quer auf Sarah – 6:0. Da die Gäste dem wenig entgegenzusetzen hatten, war dies auch der Halbzeitstand.
Zu Beginn der zweiten Hälfte konnten sich zunächst beide Keeperinnen auszeichnen. Dann jedoch konnte Sarah in der 52. mit einem schönen Schlenzer auf 7:0 erhöhen. Die Turbinen ließen nicht locker und die Gäste fanden keine Mittel. Minute 62: Charlie und Leo spielten ein paar Doppelpässe und Charlie vollendete mit strammen Schuß zum 8:0. Freya erhöhte drei Minuten später nach Vorarbeit von Lena P. auf 9:0. Nachdem Ami einen langen Ball der Gäste sicher mit dem Fuß klärte, gab's in der 71. eine schöne Ballstafette zu sehen, an deren Ende Lena F. auf Lena P. gab – 10:0. Lena P. war es auch, die zwei Minuten spätegr an der Mittellinie ein Solo startete, nicht aufzuhalten war und auf 11:0 erhöhte. Nach weiteren Chancen für Tessi und Lena P. zeigten unsere Turbinen in der Schlußminute nochmal einen schönen Angriff über Charlie und Lena F., den dann Leo zum 12:0-Endstand nutzte.
Auch bei diesem Spiel fragte ich mich: War es Training unter Wettkampfbedingungen ? Zumindest gibt es Selbstvertrauen und zeigt, wie's Toreschießen geht. Na, und für Ami gab's eine späte Genugtuung, was man ihr nach dem Spiel auch ansah. So ging der Samstag erfolgreich für mich zu Ende, wofür in diesem Spiel sorgten:

o.v.l.: Theresa „Tessi“ Wagner, Maja Borg, Freya Uhrlau, Linda Bergemann,
Lena Fuchs
v.v.l:Charlotte“Charlie“ Wicht (SF), Sarah Lindner, Amalie „Ami“ Berck,
Lena Pflanz, Leonie „Leo“ Thiem

Man gerade so….

Landesliga: Turbine Potsdam III – BSC Preußen

25.9. 2016 von Volker

Am heutigen Sonntag begab ich mich in die Waldstadt, um dem Punktspiel der 3. Mannschaft beizuwohnen. Die Bedingungen sind gut, bestes Spätsommerwetter (gab's seit 120 Jahren nicht mehr im September), und wir lernten mal wieder eine neue Mannschaft kennen. Kenner der Liga sagten, das ist die Schießbude der Staffel, weil sie schon zweistellige Niederlagen hinnehmen mussten. Aber das war mit den heutigen Tage vorbei. Aber nun der Reihe nach: der Foupax begann

gleich nach dem Anpfiff des Spiels. Michelle Lasser, den Ball führend, wurde regelrecht auf die Hörner genommen und zu Boden genbracht. Infolge dieser Aktion verletzte sich die Torfrau erheblich. Während sich Michelle wieder aufrappelte, musste für die Torfrau der Rettungswagen geholt werden, deren Besatzung sie behandelte. Für sie kam eine Feldspielerin ins Tor. Sie vertrat die Stammkeeperin gut, wie sich im Verlauf des Spiels herausstellte. Immerhin eine für sie ungewohnte Position. Diese ganze Geschichte dauerte nun 10 Minuten. Von da an ging's zur Sache. Eine Turbine-Ecke in der 12. Minute brachte nichts Zählbares, da sich die BSC-Frauen ziemlich schnell sortierten. Eine Minute später versuchte es Kim über rechts, hatte aber kein Erfolg. Allerdings war der BSC nicht von Pappe, bekam einen Freistoß, drosch den Ball aber über die Latte. Im darauf folgenden Konter war Mikke im Alleingang erfolgreicher: 1:0 nach 21 Minuten. Die Antwort folgte dtrei Minuten später. Unsere Torfrau stand zu weit vorne, die Bogenlampe konnte sie nicht mehr greifen – 1:1. Postwendend wollte Mikke wieder antworten , wieder im Alleingang, schießt aber über's Tor. In der 30. Minute besorgte Stina dann das 2:1. Fünf Minuten später scheiterte Mikke in einer 1:1-Situation an der Torfrau des BSC. Kurz vor Abpfiff besorgte Kim das 3:1 mit einer ordentlichen Bogenlampe. Mit dem 3:1 ging's dann in die Halbzeitpause.
In der zweiten Halbzeit drängte unsere Mannschaft darauf, den Vorsprung auszubauen. 56. Minute: Kim spielt zu Mikke, die auf Shanice abgibt, aber Abseits In der 62. Minute machte es Amy besser mit einer Bogenlampe aus 25 Metern Entfernung. Und schon stand es 4:1. In der 78. Minute legte Meline zum 5:1 nach. Kurz danach versuchte es Amy nochmal, schoß aber ans Außennetz. Bis hierhin schien es eine klare Sache zu sein. Und dann ging's los. Innerhalb von fünf Minuten kassierten wir drei Gegentore. Ein Schock für Mannschaft und Zuschauer. Es folgten bange Minuten. Wird der Spieß noch umgedreht ? Gott sei Dank nicht !! Auf jeden Fall sind die jenigen eines Besseren belehrt worden, die meinten, daß der BSC bei uns haushoch verlieren würde. Auf jeden Fall war es doch ein erfolgreiches Wochenende.
Trainer Gordon Engelmann schickte folgende Akteure auf's Feld:
25 – Sophie Hausknecht
7 – Marie Ebelt (46. 6 – Shanice Forderer)
11 – Michelle „Mikke" Lasser
12 – Amelie „Amy" Spliesgart
13 – Maxi Espig (SF)
14 – Emma Niedner
15 – Meline Andermann
17 – Stina Weil (46. 18 – Svenja Sangerhausen)
19 – Kim Lasser (56. 21 – Sabrina Split)
23 – Nina Bernhardt
29 – Aileen Blech

Turbine I gewann 3:1 bei M'gladbach, Turbine II gewann 5:2 gegen Bramfeld (Stadtteil von Hamburg). Na dann, bis zum nächsten Mal. Euer Volker

---

Ein sonn(en)tag in der Waldstadt

E-Juniorinnen Kreisklasse: Turbine Potsdam 2 – Ludwigsfelder FC 14:0
C-Juniorinnen Kreisliga: Turbine Potsdam III – SpG Fürstenwalde/Woltersdorf 17:0

18.9.2016 von Micha

Nachdem gestern der Fußballgott wahlweise die Turbinen oder ihre Gegner im warsten Sinne des Wortes im Regen stehen ließ, entschied er sich heute eines Besseren und ließ über der Waldstadt die Sonne scheinen. Und unsere Turbinen nutzten das gnadenlos aus. Aber zunächst muß ich dem aufmerksamen Leser etwas erklären: wir haben zwei E-Teams (U11) im Einsatz. Die EII (römisch 2) spielt in der Kreisklasse bei den Jungs. Die E2 (arabisch 2) spielt in der Kreisklasse bei den Mädels. Dieses Kuddelmuddel ist bei der Anmeldung im Kreis entstanden, aber nach Aussage von Bettina Stoof nicht von Ihr zu verantworten.
Heute besuchte ich das Spiel unserer E2 gegen die Mädels aus Ludwigsfelde. ich muß vorrausschicken, daß beim LFC die Frauen- und Mädchenabteilung noch in den Kinderschuhen steckt und ihre U11 die jüngste im Spielbetrieb stehende Mannschaft ist. Einige dieser Mädels könnten noch U9 oder U7 spielen. Dem entsprechend sollte man das Ergebnis einordnen. Scherzhaft fragte ich einen LFC-Trainer, ob sie eine kleine Gina Chmielinski (hat beim LFC angefangen) dabei haben. Er meinte:“Vielleicht, aber diesmal behalten wir sie selbst!“ Kann ich verstehen.
Nun, unseren Mädels war’s egal. Als ich sie vor’m Spiel begrüßte, merkte ich schon, sie hatten Lust ! Wie es das Ergebnis vermuten läßt, kamen die Gäste kaum einmal über die Mittellinie. Nachdem Lilly und Piri zwei Probeschüsse abgaben, sorgten beide in der 8. Minute für die 1:0-Führung: Piri’s Schuß konnt die Keeperin noch parieren, den Nachschuß setzte Lilly in die Maschen. Das 2:0 in der 12. Minute war eine schöne Co-Produktion zwischen Maxi und Mattea. Mattea ist erst ganz kurz bei uns und führte sich gleich mit einem Tor ein. Natürlich ist es überflüssig zu ewähnen, daß nicht jeder Schuß ein Treffer sein konnte. So setzte Leni einen Abpraller im Fallen an den Pfosten und Johanna wurde während des gesamten Spiels nicht müde, es mit ihrer Schußkraft immer wieder aus der Distanz zu versuchen. So dauerte es bis zur 23. Minute, als Piri den Ball aufnahm, ein paar Meter ging und zum 3:0 einschob. Kurz vor’m Pausenpfiff zeigten unsere Grashüpfer, daß man auch in dieser Altersklasse Standards nutzen kann: Johanna trat eine Ecke. Piri legte ab zu Lucie, die den 4:0-Halbzeitstand herstellte. Nachdem ich in der Vorsaison der selben Paarung beiwohnte, kann ich den Gästen bis hierher zugestehen, daß sie in ihrer Entwicklung einen kleinen Schritt weiter waren. Ihre sehr gute Keeperin Larissa sorgte im gesamten Spiel dafür, daß das Ergebnis nicht noch schlimmer ausfiel.
….was auch hieß, daß unsere Grashüpfer einen großen Torhunger hatten und mít dem Wiederanpfiff auch gleich wieder das Kommando übernahmen. Zunächst verwertete Lucie ein präzises Zuspiel über rechts kommend zum 5:0 ins kurze Eck (26.). Zwei Minuten später trat Lucie eine Ecke. Beim Versuch, den Ball zu fangen, lenkte Gästekeeperin Larissa den Ball ins eigene Tor – 6:0. Zurecht machte ihr niemand einen Vorwurf, bot sie doch trotz des Ergebnisses eine tolle Leistung. Trotzdem freute es mich für meine „Lieblingsturbine“ Lucie, daß sie für drei Tore sorgte. So langsam zeigte sich bei den LFC-Mädels, daß das ständige Hinterherrennen an die Substanz ging. Zunächst lenkte Larissa einen Fernschuß von Johanna an die Latte. Die anschließende Ecke vollendete Leni zum 7:0 (33.). Nun kam es richtig dicke für die Gäste: Wieder versuchte es Johanna von rechts, den zweiten Ball nutzte Leila zum 8:0 (37.). Eine Minute später war es erneut Leila, die ein Gestochere im Strafraum zum 9:0 nutzte. In den Minuten 41 und 42 erhöhten Piri per Flachschuß auf 10:0 sowie Leila per Abstauber auf 11:0. Noch in der 42. konnte sich dann Johanna (auch so etwas wie eine Lieblingsturbine) für ihren nimmermüden Einsatz endlich selbst belohnen: Sie nahm den Ball auf, ging ein paar Schritte und zog ab – 12:0. In der 45. Minute stellte dann Leila nach einem abgefangenen Abstoß das 13:0 (ihr 4.Tor) bzw. Piri (Tor Nr.3) nach einem Leni-Zuspiel den 14:0-Endstand her. Irgend wie taten mir die Gäste leid, zumal sie nie aufsteckten und in der 48. Minute plötzlich frei vor Jolien auftauchten. Aber mit ihrer ersten Ballberührung macht Jolien diese Chance zunichte. Sorry Jolien, aber irgendwie hääte ich den Gästen ihr Ehrentor gegönnt. Nach dem Abpfiff hatten beide Teams noch Lust auf ein 9-Meter-Schießen, welches unsere Mädels mit 2:1 gewannen. So kamen die Gäste doch noch zu ihrem Tor.
Was ist dieses 14:0 nun wert? Für die Mädels und für mich als deren Fan war es eine schöne und freudige Momentaufnahme. Jetzt dürfen die Mädels aber nicht abheben. Laut einer Turbine brachte es Trainerin Bettina Stoof bei der Spielauswertung auf den Punkt, als sie meinte: ein 4:2 wäre ihr

lieber gewesen. Stimmt ja auch, es hätte den Mädels sicher mehr gebracht. Aber wenn man sieht, mit welcher Lust unsere Erste auftritt, dann färbt das sicher âuch auf den Nachwuchs ab. Und diese Lust auf Fußball hatten heute:

h.v.l.: Maxi Schudek, Johanna Thobe, Leni NIemann, Piroschka „Piri“ Wolff, Frida Rolfs, Leila Rosefid
v.v.l.: Mattea ???, Lucie Bulir, Jolien Franeck, Leonor „Leo“ Müller, Lilly Lenhard

Gut gelaunt und bei schönstem Wetter erwartete ich nun das Spiel unserer CIII-Mädels (U15) gegen die SpG Fürstenwalde/Woltersdorf. Für Keeperin Maja war dieses Spiel schon etwas Besonderes: Sie wohnt in der Gegend um Fürstenwalde und spielte dort auch zwei Jahre. So traf sie heute auf ehemalige Mitspielerinnen. Ich selbst kann mich an ein packendes Pokalspiel beider Vereine bei den B-Mädchen in der Vorsaison erinnern und war gespannt, was der jüngere Jahrgang so drauf hat.
In den ersten 10 Minuten ließen die Turbinen ihren Motor erstmal warmlaufen. Lotte setzte einen langen Ball von Sophie an den Pfosten und Sophie selbst fand bei einem ihrer zahlreichen Sololäufe in der gegnerischen so Keeperin ihre Meisterin. In der 11. Minute war es dann genug mit dem Vorgeplänkel. Lilly kam über links, drang in den Strafraum ein und schob den Ball zum 1:0 ins lange Eck. Das löste bei den Turbinen alle Bremsen. Ronja zog von rechts ab, die Keeperin ließ prallen und Maxi staubte ab – 2:0. Und weil’s so schön war taten’s beide gleich noch mal per Doppelpass und Maxi erhöhte auf 3:0 (12. + 13.). Dann gab’s ein paar Minuten zum Luftholen. In der 20. startete Lilly ein Solo über links wie beim 1:0 und schob zum 4:0 ins lange Eck ein. Und da aller guten Dinge drei sind, traf sie eine MInute später auf die selbe Art und Weise zum 5:0. Auch Sophie versuchte es erneut. An ihren Schuß kam die Keeperin zwar noch ran, trotzdem kullerte der Ball zum 6:0 ins Ziel (23.). Den Gästen blieb nur noch, Schadensbrgrenzung zu betreiben. Das versuchten sie auch, konnten aber nicht verhindern, daß Lilly in der 31. einen Querpass durch den Strafraum auf Johanna brachte, die zum 7:0 abzog. Den 8:0-Halbzeitstand stellte Ronja in der 34. her, als sie den Ball aufnahm, ein paar Meter ging und abzog. Die Gäste konnten Einem Leid tun, zumal mancher Zuschauer sich fragte, wie lang es bis zur Zweistelligkeit dauert.
Nun, es dauerte keine 10 Minuten in der zweiten Hälfte. Zunächst wurde Vanessa von Marie bedient und nutzte ihre Schußkraft aus fast spitzem Winkel zum 9:0 (38.). In der 44. spielten Marie und Sophie ein paar Doppelpässe und Sophie schloß zum 10:0 ins lange Eck ab. Tja, unsere Mädels dachten nicht daran, ein oder zwei Gänge herunter zu schalten: Nach einer schönen Ballstafette erhöhte Maxi auf 11:0 (47.). Nach Pass von links erhöhte Lilly in der 50. Minute mit dem Knie auf 12:0. Eine Minute später kam ein langer Ball zu Marie. Den ersten Versuch wehrte die Keeperin noch ab, aber der Zweite saß – 13:0. In der 58. setzte Sophie wieder zu einem ihrer bekannten Soli aus der Abwehr an. Sie spielte dann quer zu Maxi, die die Keeperin anschoß und Sophie konnte abstauben – 14:0. Beim 15:0 war dann wieder Lilly an der Reihe, die ein Zuspiel von Ronja nutzte (64.). Lilly war es auch, die eine Minute später einen langen Pass von Marie verwertete – 16:0. Am 17:0-Endstand war dann wieder Sophie beteiligt. Ihren Weitschuß ließ die Keeperin prallen – genau vor die Füße der frei stehenden Ronja, die sich nicht zweimal bitten ließ.
Auch hier stellt sich die Frage: was ist dieses Ergebnis wert ? Trainer Matthias Storch wies in der

Auswertung darauf hin, daß da noch stärkere Gegner kommen und er sich hier und da trotz des Ergebnisses etwas mehr Konzentration gewünscht hätte. Das sieht er völlig richtig. Zumal hier ja gilt: “ Man sieht sich immer zweimal“.
Denn schon am 2.Oktober stehen sich beide Teams um 12.15 Uhr im Kreispokal an gleicher Stelle erneut gegenüber. Aber natürlich hatten unsere Mädels ihren Spaß und waren zu Scherzen aufgelegt. Maja hatte ja nur gelegentlich mal einen Rückpass zurück ins Spiel zu bringen. Ich sagte ihr:“ich hätte dir gern einen Kaffee vorbei gebracht, aber das Casino war schon zu.“ Sie meinte:“ ein Stuhl wäre mir lieber gewesen“. Auf die Frage, ob sie sich denn nach dem Ergebnis noch in F’walde blicken lassen kann hieß es nur „sie war’s ja nicht, sie hat ja keine Tore geschossen“. Auch wieder wahr ! Jedenfalls sah ich heute 31 Turbinetore in zwei Spielen !! Wenn ich so die anderen Ergebnisse so sehe, z.b. unsere Bambinis 11:8 bei den Jungs vom Teltower FV III, die F 8:2 bei den Jungs in Ruhlsdorf und die 4:1- bzw. 5:1-Siege unserer U17 I in Jena bzw BII in Sieversdorf – Fanherz was willst Du mehr ? So „schwebte“ ich nach Hause.

Dafür schickten Matthias Stoch und Patrick Mackaus heute auf’s Feld: Maja Battke, Vanessa Storch, Maxine „Maxi“ Schwarz, Lilly Wenzel, Sophie „Patsche“ Büttner, Franziska „Franzi“ Knuth, Johanna Herholz, Rahel Heretsch, Marie Dursteler (SF), Charlotte „Lotte“ Schröder sowie Maria Marulli.

Ein durchwachsener und durchnäßter Auftakt

C-Junioren Landesklasse: Turbine Potsdam U15 – SV Falkensee/Finkenkrug II (m) 2:2

17.9.2016 von Micha

Das Wetter verhieß nichts Gutes. Dafür hatten ich aber in der Tram angenehme Gesellschaft: Carolin Schiewe und Sandra Starke nutzten das spielfreie Wochenende, um in Potsdam ehemalige Mitspielerinnen zu besuchen. Unsere neuformierte U15 empfing zu ihrem Saisonauftakt die Jungs von „FF“. Es entwickelte sich ein jederzeit spannendes und in der zweiten Hälfte sehr feuchtes Spiel, in dem unsere Turbinen zunächst den besseren Start hatten. Nach drei Minuten nahm Kira einen weiten Abschlag von Delia an der Mittellinie auf und zog los. Ihkren Schuß konnte der Keeper noch parieren, den zweiten Ball schnappte sich Sophie und schob ihn zum 1:0 ins lange Eck. Unsere Mädels machten mächtig Druck und ließen die Gäste kaum über die Mittellinie kommen. So ab der 20. Minute konnten sich die Jungs aber aus der Umklammerung lösen und das Spiel nahm Fahrt auf.

in dieser Phase konnte sich Delia auszeichnen, als ein Gegenspieler frei vor ihr auftauchte. Bis zur Pause hatten beide Teams ihre Möglichkeiten. Unsere Mädels machten ihrerseits den Fehler, ihre Schüsse immer zentral auf den Keeper zu schicken. So blieben etliche Chancen liegen und das sollte noch wehtun.
Mit Beginn der zweiten 35 Minuten legten die Gäste eine Schippe drauf. Und da unsere Mädels bei dem einsetzenden starken Regen weiterhin kein Schußglück hatten, passierte, was passieren mußte: Mit ihren langen Bällen brachten die Jungs unsere Hintermannschaft immer wieder in Verlegenheit. So überliefen sie in der 41. unsere Abwehr und glichen zum 1:1 aus. Zwei Minuten später machten die Gäste aus einem aufspringenden Ball eine Bogenlampe, die der weit vor ihrem Tor stehenden Delia keine Chance ließ – 1;2. Aber unsere Mädels brachen nicht ein. In der 45. Minute kam Emma über rechts und ihr Schuß küsste die Latte. Aber es war wie verhext. Egal, wie groß die Chancen waren, der Ball wollte nicht ins Tor. Also mußte ein Standard her: Nach 56 Minuten trat Pauline einen Freistoß. Marleen schraubte sich am höchsten und ihr Kopfball passte genau – 2:2. Nun verteidigten die Jungs mit Mann und Maus den Punkt. Sie versuchten aber auch immer wieder mit ihren langen Bällen zum Erfolg zu kommen. Unsere Mädels erarbeiteten sich auch weiterhin richtig gute Chancen, hatten aber auch weiterhin das Pech am Fuß. So teilten sich die Teams am Ende die Punkte.
Klar, es war irgendwie mehr drin. Aber spielerisch war eine Menge Gutes zu sehen und ich denke, auch in dieser Saison wird unsere U15 wieder eine gute Rolle spielen. Davon überzeugten mich heute: Delia Petersen, Marleen Rohde (SF), Aaliyah Dalski (45. Jenny Löwe), Merle Kirschstein, Katja Enke, Marla Gaudlitz (41. Emma Sonnabend), Pauline Lemper, Sophie Weidauer, Kira Blum, Joan Jesse sowie Jann Naja Bettin.

Vormittags in Waldstadt

Spielbericht vom 10.9.2016

von DJ Edison

Neue Saison, veränderte und auch bestehende Mannschaften und wiedergekehte Trainer. So fängt die Saison 2016/17 bei den Nachwuchskickerinnen an. An diesem Samstag konnte ich, obwohl ich eigentlich ziemlich ausgebucht bin, mal nach Waldstadt fahren.
Dort besuchte ich ein Spiel der neuen F-Mannschaft gegen den RSV Eintracht 1949 (Jungs). Diese Mannschaft wird von Trainer Mike Mrohs, der mal pausierte, betreut und trainiert. Es war zunächst vorsichtes Abtasten angesagt, aber dann in der 3. Minute hielt Celine ein strammen Schuß eines RSV-Spielers fest und zeigte, was sie auf den Kasten hatte. Die Jungs machten weiter Dampf und kamen in der 11. zu ihrer nächsten Großchance , aber sie trafen dabei nur Holz äääh Aluminium. Eine Minute später setzte sich Lilly über links durch und traf nach Zuspiel von Lucie zum 1:0. Praktisch in der selben Spielminute verdoppelte Lilly die Führung – 2:0. Von diesem Moment an machten unsere Mädels die Pace und kamen immer wieder zu Torgelegenheiten. In der 19. Minute wurden sie mit dem 3:0, erzielt von Schmichi nach Assist von Lucie, belohnt. Das war auch gleichzeitig der Pausenstand.
Im zweiten Spielabschnitt ging’s gleich zur Sache. Nach gerade mal 20 Sekunden erzielten die Gäste den Anschluß zum 3:1. Fünf MInuten später mußte Celine im Kasten der Turbinchen das zweite Gegentor hinnehmen. Vorrausgegengen war ein Schuß aus der Ferne eines RSV-Spielers. Aber davon ließen sich unsere Mädels nicht schocken. Sie spielten ihren Stiefel herunter und in der 30.

Minute kam Lilly vor’s Tor und lochte zum 4:2 ein. Danach ging’s hin und her mit Chancen auf beiden Seiten. In der 34. krachte der Ball nach einem Schuß eines RSV-Spielers, an den Querbalken. Drei Minuten später hatte dann Lucie eine Möglichkeit gehabt, doch sie vergab. Dann war Schluß. Es blieb beim 4:2 für unsere Mädels und ein gelungener Einstand für Trainer Mike Mrohs. Möge er viel Spaß mit den Mädels haben, die in folgender Aufstellung antraten:

1 – Celine Bunde
2 – Leni Niemann
4 – Josephine „Schmichi“ Schmich
6 – Lilly Lenhard
8 – Piroschka „Piri“ Wolff
9 – Lucie Bulir
10 – Mada Ebrahem
11 – Henriette „Henni“ Knabe
12 – Lara Köcer (Herzlich Willkommen)
13 – Hannah Heyne

Nach dem Spiel unserer Minis waren unsere U17-Mädels an der Reihe. Dieses Match gegen Hertha 03 Zehlendorf habe ich nur am Rande verfolgt. Es endete 6:0 zu Gunsten unserer Turbinen.

Ich hatte mich für das Pokalspiel von unserem EII- „Oranje-Team“ (erinnert mich so ein wenig an die Fußball-WM in Deutschland 1974) unter Trainerin Bettina Stoof gegen Concordia Nowawes entschieden. Es fand auf dem Faustballfeld statt. Einen etwas ausführlicheren Bericht schenke ich mir. Es endete nach 50 Minuten 2:6. Hervorheben möchte ich die gute bis sehr gute Torwartleistung von Anna-Lena, die auch einige stramme Schüsse der Jungs parierte, sonst wäre das Match zweistellig verlaufen. Aber wenn die Hintermannschaft nicht mitspielt, kann auch eine gute Keeperin Nichts machen. Die Jungs von Concordia waren im gesamten Spiel den Mädels hoch überlegen. Die Tore unserer Turbinchen erzielten Neuzugang Lucy in der 18. Minute sowie Elli in der 48. Minute. Sie war auch die auffälligste Spielerin in der gesamten Partie. Trainerin Bettina Stoof setzte folgende Spielerinnen ein:

1 – Anna-Lena Kulbe
4 – Luisa v. Bülow
5 – Leonor Müller
6 – Johanna Thobe
7 – Ellena „Elli“ Frieden
8 – Friederike „Fritzi“ Knabe
9 – Antonia „Toni“ Grüne
10 – Paulina „Pauli“ Grüne
11 – Henriette Grahlmann (Herzlich Willkommen)
13 – Helena Heymann
14 – Jolien Franeck
15 – Lucy Thiermann (Herzlich Willkommen)

Ein heisser Sonntag

B-Juniorinnen Brandenburg-Pokal: TP2-FSV Forst Borgsdorf 14:1

Frauen Bundesliga: Tp3-SG Sieversdorf 2:5

11.09.2016 von micha

Nachdem ich mich in der Sommerpause einer Hüft-Op samt Reha unterzogen habe (sonst hat man als Fan keine Zeit dazu), brauchte ich zur Genesung dann wirder unsere Turbine Mädels. So fand mein Auftagt diesmal nicht bei unseren Grashüpfern, sondern bei unseren Ersten in Hoffe und im Karli gegen Frankfurt statt. Zu beiden Spielen kann ich nur sagen: es war Für mich die beste Medizin, die ich kriegen konnte. Besonders angetan war ich in beiden Spielen von unserer Abwehr. Inka spielte so, als wäre sie nie weg gewesen. Na, und gegen Frankfurt keine ernsthafte Torchance zu zulassen, sagt eine menge aus. Aus unsere Mannschaft Etwas werden. Geben wir Fans also den Mädels und dem Funktionsteam die nötige geduld und Unterstützung, die sie brauchen

Aber zum Sonntag: Nachdem ich erfuhr, daß unsere Grashüpfer von der F-Jugend ihr Auftaktmatch gegen die Jungs vom RSV Eintracht mit 4:2 gewannen, fuhr ich also frohen Mutes am Sonntag der Gluthitze in die Waldstadt engegen. Und wierder ziehe ich meinen Hut vor Allen, die bei diesem Wetter aktiv waren und ihre Leistungen brachten. Ich schwitze schon beim Zuschauen. Zunächst war unsere B2 (u17) im landespokal gegen FSV Forst Borgsdorf dran. Der Kader unserer Mädels blieb gegenüber der Vorsaison unverändert und so brauchten sie keine Eingewöningszeit. Alsdann legen sie gleich los und suchten die frühzeitige Enscheidung. Freya ging rechts und bediente Lena P., Deren Schuss abgefällscht zum 1:0 einschlug (3. Minute). Unsere Turbinen waren den Gästen überlegenund ließen sie kaum zur Entfaltung kommen. In der 16. bzw 19. Minute erhöte josie zunächst mit einem Hinterhaltschuß nach Paß von leo auf 2.0 und erzielte mit einem abgefälschten freistoß auf 3:0. Aber schon im Gegenzug tauchten die Gäste frei von Ami auf. Sie bekam zwar die Finger an den Schuß noch dran, Trozdem senkte sich der ball hinter ihr zum 1:3 – Anschlusstreffer für die Gäste in die Maschen. Nach einer notwendigen Trinkpause zeigten sich unsere Mädels davon unbeeindruckt. Nach Lattentreffern von Linda und Lena P. prüft Josie in der 28. die Keeperin. Den 2.setzte Leo an den Innenpfosten – 4:1. Einen weitere Konterchance der Gäste sah Ami auf den Posten, bevor Leo zwischen der 34. und 38. Minute mit einem Hattrick das Ergebnis auf 7:1 schraubte. Zunächst nutze sie den 2. Ball nach einem Pfostenschuß von Linda, dann Leistete Lena P. vorarbeit und zum Schluß staubte Leo nach zweis Paraden der keeperin ab. Damit war der Drops schon zur Halbzeit mehr als geluscht.

Zur zweiten Hälfte dachten unsere Turbinen mit nichten dran bei diesem Wetter das Ergebnis nur zu verwalten, sondern setzten ihren Sturmlauf fort. Zunächst aber muß Ami in der 43. einen eigenen Fehler ausbügeln. Aber sofort leitetet sie den Gegenangriff ein. Über Maja kam der Ball zu Leo – 8:1. Die Gäste mühten sich nach Kräften, fanden aber einfach keinen keine Mittel gegen unsere Turbinen. So konnte Leo in der 49. nach Vorarbeit von Lena P. das 9:1 und damit ihr 6. Tor erzielen. Zweitstellig machte es schließlich Maja in der 66. Minute mit einem schönen Schlenzer von der Strafraumgrenze zum 10:1. zwei Minute später war es erneut maja, die das leder zu 11:1 über die Linie stocherte. Aber auch unsere Defensivkräfte waren torhungrig. Nach Vorarbeit von Lena F. schickte Sahra den Ball in der 71. per Bogenlampe zum 12:1 in die Maschen und Tessi stellte in der 75. Minute nach einem Solo den 13:1 – Endstand her. Über die 80 Minuten gesehen war´s für unsere Mädels ein Training unter Wettkampfbedingungen. Deshalb sollte das Ergebnis auch nicht

überbewerten. Aber das Spiel zeigte, daß unsere Offensive nichts von ihrer Power verloren hat. Das sollte auch Selbstvertraun gegen Stärkere Gegner geben. Mit Coach Heiko Limpach holten sich dieses Selbstvertraun heute: Amalie „Ami“ Berck, Lena Pflanz, Therese „Tessi“ Wagner, Linda Bergemann (41. Maja Borg), Freya Uhrlan (41. Lena Fuchs), Leonie „Leo“ Thiem (54, Sahra Lindner).

Ich war zufrieden, aber da wartet ja in dieser Hitze noch der Saisonauftackt unserer 3. Fraunmanschaft gegen die SG Sieversdorf. Etwas überraschend wurde das Turbinetor in der 1. Hälfte von der B-Jugend beheimateten Jean – Marie Ehrke gehütet. Und die rechtfertigen gleich mal in der 2. Minute in einer 1:1- Situation ihren Einsatz. Im Verlauf ergaben sich mehrere Gelegenheitein für Mikke und Kim, aber das Runde wollte einfach nicht ins Eckige. Auf der gegenseite ergab sich in der 25. Minute einen Konterchance. Aber da war ja noch Jeanie. Gnauso wie 3. Minuten später, als sie gemeinsam mit Maxi auf der Linie zwei dicke Chancen vereitelte. Auf Turbineseite ergaben sich noch Chancen für Nina mit Flachschluß bzw. für Mikke nach einem Alleingang, als sie im letzten Moment geblockt wurde. So ging´s torlos in die Pause.

Vor dem Spiel kamen unter den Zuschauern Zweifel, ob nach nur 2 Trainingseinheiten und bei der Hitze die Käfte für 90 MInuten reichen. Nun, die 2. Hälfte erwies leider diese Zweifel als berechtig. Zunächst begann es vielversprechend: Eine Minute nach Wiederanpfiff passte Kim auf Mikke, die mit einem Schlenzer das 1:0 erziehlte. Aber schon drei Minuten später durchbrach SG unsere Abwehr. Die ab der 46. Minute das Tor hütende Sophie klärte mit den Fuß in die Mitte und zu kurz-genau einer gegnerin vor die Füße. So fiel per Bogenlampe das 1:1. Nach Chancen für Nina und Mikke so wie einer Fußabwehr durch sophie sah es in der 61. Minute wieder richtig gut aus: Eckball durch Mikke, nina setzt sich per Drehung durch – 2:1. In der Folge zeigte sich aber, das unsere Ladis die Kräfte schwanden und auch die Konzentration nach ließ. So gab´s in der 71. Minute Ballverlust im Mittelfeld. Die Abwehrkam nicht hinterher und so fiel der erneute Ausgleich zum 2:2. Nach der Trinkpaus beherschte dann die Gäste das Spiel und nach einem Pfostenschuß in der 76. ließen sie in der 80.,85. und 90. Minute unsere Abwehr richtig alt aussehen und machten so binnen 20 Minuten aus einem 1:2 – Rückstand einen 5:2 Sieg. Ich kann nicht Beurteilen, ob Trainer Gorden Engelmann taktisch Etwas hätte ändern können, aber ich sah dieselben probleme in der Abwehr die schon in der Vorsaison unseren Turbinen machten punkte kosteten. da gilt es anzusetzen. Was den Einsatz und das Spiel nach vorn betrifft, Kann und will ich unseren Mädels keinen Vorwurf machen. Da haben sie nach wie vor ihre Qualitäten. Also gilt “ Kopf hoch“ für: Jean – Marie „Jeanie“ Ehrke (46.Sophie Hausknecht), Nina Bernhard, Josephine Dörre (46.Vanessa Vogt), Maxi Espigt (SF), Meline Andermann, Sabrina Splitt, Michelle „Mikke“ Lasser, Kim Lasser, Shanice Forderer (71. Emmelie Witten), Svenja Sangerhausen sowie Marie Ebelt.

Drei Tore – drei Punkte – drei-und-drei-ßig Fans

Spielbericht zum Auftakt-BL-Spiel 1899 Hoffenheim gegen Turbine Potsdam am 05.09.2016

4.30 Uhr Abfahrt ab Berlin, 5.15 Uhr ab Potsdam – Rückkehr gegen Mitternacht – ca. 16 Stunden Busfahrt für 90 brillante Hoffenheimer Minuten. Ein Sonntagsausflug, der sich absolut lohnte!

Eine Fanbusfahrt an sich ist immer schon ein Erlebnis wert, da es an Bord stets viel zu lachen, zu tanzen und zu witzeln gibt. Zum Beispiel, als auf der Hinfahrt ein Schweinetransport, also sogenannte „Steckdosentiere“, überholt wurde oder als das Kennzeichen des Fanbusses „PM – PT…“ nach einer „Sanifair“-Raststättenpause in Bus für „**p**ullernde **M**ütter und **p**ullernde **T**öchter“ gedeutet wurde. An dieser Raststätte wurden auch die letzten blau-weißen Blumenketten zum Schnäppchenpreis von 30 Cent (schon wieder eine Zahl mit der Drei) leergekauft.

Noch mehr Stimmung kam natürlich auf, als das Endergebnis der Partie von Sand gegen Wolfsburg feststand, nachdem man schon das unentschiedene Ergebnis der Begegnung: Bayern gegen Freiburg nicht recht glauben wollte.

Also beste Voraussetzungen, im beschaulichen Hoffenheim auszusteigen und sich von der wiederholt herzlichen Atmosphäre des Stadions bannen zu lassen. Faszinierend ist jedes Mal das XXL-Fahnengeschwenke zur Kraichgauer Hymne, faszinierend auch das freundliche Miteinander vor Ort. Kein böses Wort, kein Ausbremsen, wenn es um das Anbringen von Bannern und Fahnen geht. Menschen, die von sich aus das Gespräch mit den Potsdamer Fans suchen und am Ende respektvoll zum Sieg gratulieren. Auch ein kurzer Kontakt zu dem Hoffenheimer Fanclub „Blue Angels“ kam zustande, als dieser emsig nach freiverkäuflichen Fanschals für die Potsdamer suchte und fand.

Auch der Stadionsprecher inspirierte, der eine angenehme Moderation ausübte und die ca. 900 Hoffenheimer Fans mehrfach zum Anfeuern aufforderte. Der „Knabenchor“ aus Rettigheim und aus diversen anderen -heimen gab tatsächlich sein Bestes, um gegen die lautstarken Rasseln, Trommeln und Fangesänge des überschaubaren Potsdamer Fangrüppchens anzukommen. Ein Versuch, der (natürlich) misslang:-)

Der Hoffenheimer Trainer Ehrmann hatte im Vorfeld einen „heißen Tanz“ angekündigt und sollte Recht behalten, denn die Torbienen schwoften über das grüne Fußballparkett wie lange nicht mehr. Sie zeigten sich das gesamte Spiel überlegen, engagiert und mannschaftlich geschlossen, sodass das Fanherz mehr als beglückt in doppelter Frequenz zu schlagen begann. Es gab tatsächlich richtigen Fußball zu gucken, mit einem ideenreichen Kurzpassspiel bis in den Strafraum hinein, auch wenn das letzte kleine Pässchen vor das gegnerische Tor in der 1. Halbzeit noch nicht so recht gelang. Mit einem gefühlten 2:0 ging es in die Halbzeitpause, also ein reales 0:0, dass regelrecht nach einem Führungstor schrie.

Dieser innere Schrei wurde erhört, denn in der 2.Halbzeit fand das Runde dreimal das Eckige. Tatsächlich dreimal konnte der „Spielspand“ aus der Fankehle gebrüllt und bejubelt werden. Dabei zeigte sich der Unruhegeist Tabbi Kemme als doppelt erfolgreiche Stürmerin, der Goldstaub scheint

nicht zu verfliegen.

Hierbei gilt es zu erwähnen, dass Potsdam nun auch wieder Eckbälle zu Toren verwandeln kann. Die Zeit, in der die Fans verstohlen die Anzahl der ca. 30 ineffektiven Eckbälle mitzählten, bis mal einer passte, scheint erstmal vorüber zu sein.

Feli Rauch traf ebenfalls in der 2. Halbzeit, nachdem ihr bei einem Versuch zuvor noch die Latte in die Quere gekommen war. Da die Torbienen zu oft über rechts spielten, wurde Feli Rauch zu selten angespielt. Schade war auch, dass Svenja Huths Kopfball-Hechtsprung in Richtung Tor nicht mit Erfolg belohnt wurde. Die B-Note war auf jeden Fall 6,0.

Insgesamt ein brillantes, erfrischendes und sehenswertes Spiel, das man als Fan völlig angstfrei verfolgen konnte! Selbst ein superkritischer und sekündlich lautstarker kommentierender Fan ließ sich am Ende zu einem „Ganz stark!“ hinreißen.

Es war wirklich begeisternd anzuschauen, wie die Rädchen des Turbinegetriebes ineinandergriffen. Jojo Elsig zeigte sich in der Abwehr als eine absolut sichere Bank, ihre ruhige Körpersprache und Sicherheit in den Kopfballduellen sowie Übersicht im Spielaufbau überzeugten. Bianca Schmidt zeigte sich in einer Situation als wahre Retterin, als sie einen hundertprozentigen Torschuss der Gegnerinnen im letzten Augenblick abwehrte und in den letzten Spielminuten deutlich nach vorn drängte. Auch Wibke Meister kämpfte, rannte, brillierte – und lädierte sich am Schienbein. Eseosa Aigbogun rannte in dem einen oder anderen Solo über das Spielfeld, Sarah Zadrazil und Elise Kellond-Knight arbeiteten intensiv und begeisterten mit ihrem spielerischen Einsatz, auf Inka Wesely war eh Verlass und Ulla Draws pustete nach ihrer Einwechslung nochmal frischen Wind in die feuchtwarme Hoffenheimer Luft.

Aber auch die gegnerische Torwartfrau hat an dieser Stelle ein Lob verdient, denn diese konnte die Bälle verdammt gut lesen und spielte wunderbar mit, sodass sie ein 0:7 verhindern konnte.

Es war wie in *alten* Zeiten. Auch das „Attacke“-Gebrülle und der „Turbine? – Potsdam!“ – Wechselschrei eines treuen Potsdamer Fans, der aus gesundheitlichen Gründen lange den Auswärtsfahrten fernbleiben musste, erinnerte an glorreiche Zeiten. Lange hatten die Turbinefans während und nach dem Spiel nicht mehr so abgefeiert wie hier in Hoffenheim.

Und wie in *neuen* Zeiten war die beobachtete Tatsache, dass die Co-Trainerin Jenny Zietz alle Spielerinnen, die nicht zum Einsatz gekommen waren, nach dem Schlusspfiff zu Tempoläufen auf dem Spielfeld einlud, während sich die rotgerannten Gesichter zum ausgiebigen Stretching auf dem Rasen niederließen.

Wünschenswert wäre es, wenn nach dem Spielende nicht nur einzelne, sondern alle Spielerinnen zum Abklatschen mit den Fans kommen würden, denn gerade nach solch aufopferungsvollen Fahrten wie eine 16-stündige Busfahrt haben sie diese Geste verdient.

Die Gratulation zum Traumstart geht an die Mannschaft und das neugeborene Trainerteam.

Nun entpuppt sich das nächste BL-Spiel am 10.September gegen Frankfurt im „Karli“ als wahres Spitzenspiel des Tabellenersten gegen den Tabellenzweiten. Na, dann mal „ran da“!

Text und Fotos: Susanne Lepke

Pausenspielchen

Schleife machen mit Fußbank

Turbinekreis

Hoffenheimer Kreis

Rasenkommunikation

Spielabsprache

Spielunterbrechung

Turbinchen in Hoffenheim

Doppeltorschützin im Interview

Streching

Warten aufs Abklatschen

Busabreise in Hoffenheim

So(n) ’ne Gemeinheit

Spielbericht zum letzten Testspiel vor der neuen Saison 2016/17

Turbine gegen USV Jena am 28.082016 in Sangerhausen

Eine Woche vor dem Start der neuen Bundesliga-Saison traf sich die Creme de la Creme der Frauen-Bundesliga in Sangerhausen zum letzten Vorbereitungsspiel. Es galt, eine doppelte Revanche zur Hin- und Rückrunde der letzten Saison zu geben, die von ca. 300 Zuschauern, darunter ca. 10 Jena-Fans und 20 Turbinefans, aufmerksam beäugt wurde.

Übrigens war auch Bernd Schröder zugegen, der sich zu einem Abstecher von seinem nahegelegenen Urlaubsort ins „Friesenstadion“ verführen ließ.

Welche Ursache die Namensgebung „Friesenstadion“ inmitten der Abraumberge des Harz-Ausläufer hat, muss erst gegoogelt werden.

Der Spielbeginn wurde kurzfristig um eine Viertelstunde nach hinten verschoben, weil einige Potsdamer Fans zäh im Stau standen und die Mannschaft darauf selbstverständlich Rücksicht nahm. Quatsch – auch der Mannschaftsbus konnte nichts gegen den Autobahnstau ausrichten;-)

Gleichberechtigung gab es seitens der Sangerhausener Veranstalter nicht, denn die Männer mussten 3 Euro für den Eintritt zahlen, während Frauen (und Kinder) am Kassenhäuschen vorbeihuschen durften.

Es herrschte kein optimales Fußballwetter, denn mit 37 Grad war es einfach zu heiß für den Open-air-Ballsport. Das hatte auch einige Spielunterbrechungen zwecks Trinkpausen zur Folge. Auch sah die Spielqualität beider Mannschaften in der ersten Halbzeit deutlich besser aus als die zweite Halbzeit, als sich Hitzeschäden in Form von konditionellem Federnlassen und Konzentrationsschwächen zeigten. Aber nichts für ungut, die Turbinen präsentierten sich überzeugend. Insbesondere in der ersten Halbzeit, als sich das goldige Flair unserer Olympioniken über den Sangerhausener Rasen bettete und Kemme im Zweikampf einen dreifachen Rittberger – äh – „einfachen Tabbi“ zeigte. Diese spielte übrigens überraschend im Sturm.

Zwar gaben die Turbinen in der 15. Minute den Freundinnen aus Jena den Vortritt, indem Lisa Schmitz den Ball nach Amber Hearns Torschuss zwar griff, aber nicht hielt. Aber na ja. Die Kapitänin Feli Rauch schickte die Antwort genau 15 Minuten später ins gegnerische Tor. Auch das 2:1 durch Svenja Huth fiel noch in der 1. Halbzeit.

In der 2. Halbzeit wurde kräftig hin- und hergewechselt, spielerisch passierte bis auf zwei Torchancen für Turbine nicht mehr, was sicherlich auch der Hitze geschuldet war.

Der Ausflug hat sich trotz allem gelohnt, denn es tut sich etwas in Potsdam. Was, wird man am kommenden Sonntag beim ersten BL-Spiel in Hoffenheim sehen. Das 3-Punkte-Polster aus dem Testspiel wird natürlich in die aktuelle BL-Tabelle eingearbeitet.

Hinterher gab es eine Autogrammstunde für den fußballerischen Nachwuchs der Region und für alle anderen Zuschauer_innen und Fans. Die Turbinen präsentierten ihre neuen Autogrammkarten, teilweise mit Goldprägung (Kemme und Huth). Die Spielerinnen aus Jena mussten dagegen mit den Rückseiten der übrig gebliebenen Eintrittskarten oder einem weißen Bogen aus der 500 Blatt-Koperpapier-Packung vorliebnehmen, da sie noch? nicht? mehr? über Autogrammkarten verfügten. Dafür hatten sie aber neue tiefschwarze Auswärtstrikots an, die an Frankfurts Glanzzeiten erinnerten.

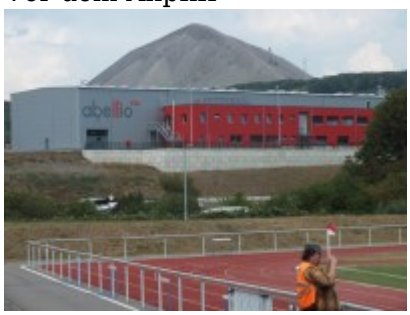
Tschüss Sangerhausen – hallo Bundesliga!

Wir sehen uns in Hoffenheim.

Text und Fotos: Susanne Lepke

Friesenstadion Sangerhausen

Vor dem Anpfiff


Mansfelder Pyramide (Abraumberg) im Hintergrund des Stadions

Zugucker

Wassertankstation

Trainerbank

Goldmädchen Tabbi

Die Es-10 von TP

Balljunge

Trinkpause

Talkshow mit dem MDR

Autogrammstunde

Autogrammstunde

Regioonaler Fußballnachwuchs auf Autogrammjagd

im Dialog

Jenaer Autogrammpost

Feli mit Kopfschmuck

Total abgesicherte Veranstaltung

Regionale Glückwunschkarte